Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1926

263 (14.8.1926) Technik

Visual Library

TECHNIK

BEILAGE ZUM KARLSRUHER TAGBLATT.

Etwas über Bohrbuchsen.

Ing. M. **Berger**, Berlin.

Bohrbuchsen dienen bekanntlich zur Führung von Bohrern bezw. zur Leitung derselben in Bohrleeren usw. Diese Bohrleeren sind eine dringende Notwendigkeit in jedem rentabel arbeitenden Betriebe, wo auch auf gute Arbeit gesehen wird. Bohrwerkzeuge sind bekanntlich Zentralbohrer, Bohrstangen, Reibahlen, Senker und Fräser.

Der eigentliche Zweck der Bohrleeren ist, diese den angeführten Werkzeuge während des Arbeitsvorganges zu leiten, aber sie dienen auch dazu, um Abweichungen innerhalb eines bestimmten Genauigkeitsgrades zu verhüten. Dieses ist besonders zu berücksichtigen bei Maschinen usw. Teilen, die abgenützt und durch einen Ersatz erneuert werden müssen, denn bei einer Reparatur eines einzigen Teiles der Maschine ist es sonst erforderlich, jedesmal den betreffenden Teil der Maschine, zumindest aber die Anschlußstücke der betr. Fabrik einzusenden, damit die Befestigungslöcher oder dergl. auch passen. Bei Benutzung einer Bohrleere erübrigt sich ein solcher Transport vollkommen, es ist jeweilig nur der zu ersetzende Teil genau abzugeben, und mit derselben Bohrleere bearbeitet, wird der Ersatzteil ohne jede Nacharbeit passen. Dieses ist besonders wertvoll, wenn Auslandslieferungen in Betracht kommen.

Es ist bei Bohrleeren eine Stahlbuchse für das einzelne Loch durchaus erforderlich, damit das Verwürgen der Bohrlöcher vermieden wird und so eine dauernde Lebensfähigkeit der betr. Bohrleere garantiert ist. Die Form, d. h. die Grundform einer Bohrbuchse ist ein Zylinder. Der Innendurchmesser ist gleich dem Durchmesser des entsprechenden Bohrwerkzeuges mit einer Zugabe für freies Arbeitsspiel. Der Außendurchmesser der Stahlbuchse dagegen wird durch die Herstellungsmöglichkeit bestimmt, aber auch durch die Haltbarkeit und zum Teil durch die Entfernung von der zunächst liegenden Bohrung. Ebenso ist die Lage der Bohrbuchse abhängig von der Art des zu bearbeitenden Werkstückes, hauptsächlich jedoch von dem Genauigkeitsgrad der zu fertigenden Bohrung.

Um eine Einführung des betr. Bohrwerkzeuges zu erleichtern, wird die Eintrittsöffnung in der Bohrleere ausgerundet, wodurch namentlich Beschädigungen der Werkzeuge vermieden werden. Bei kleinen, glatten Buchsen ist der Rundungsdurchmesser für die innere und äußere Rundung gleich der halben Wandstärke der Buchse zu wählen. Die Austrittsöffnung muß unter 45 Grad abgeschrägt werden, um ein Weiten der Bohrspäne zu ermöglichen. Der Rand der Austrittsöffnungen ist so zu wählen, daß die Schneidekanten des betr. Werkzeuges bei Arbeitsbeginn die innere Buchsenwandung nicht berühren.

Glatte Bohrbuchsen sind am vorteilhaftesten gegen den Bohrbuchsen, die einen konischen Außenkegel haben, vorzuziehen. Die ersteren werden in eine Drehdornpresse eingedrückt, und es muß die Eintrittsöffnung über die Platte der Bohrleere hinausragen. Bohrbuchsen, deren oberer Rand als Anschlag dienen soll, sind mit einem Bunde zu versehen, der aufliegen muß. Wenn Bohrbuchsen so eng zueinander zu liegen kommen, daß sie eine zu schwache Wandung der betr. Bohrleere erzwingen würden, dann nimmt man einen großen Buchsenkörper mit exzentrisch liegenden Bohrlöchern, welche den erforderlichen Abstand zueinander haben. Jedoch darf hierbei nicht vergessen werden, diese Art Buchsen durch einen Keil oder durch eine Nase gegen Verdrehungen zu sichern. Am vorteilhaftesten wird dazu ein an beiden Enden halbkreisförmiges, eingesetztes rechteckiges Stahlstück, das in der Bohrleere mit Spiel für das genaue Ausrichten einsitzen und durch Prisonstifte gesichert ist.

Schraub-Bohrbuchsen dienen gleichzeitig zum Einspannen oder zum Ausrichten des Werkstückes, um kugelförmig gestaltete Werkstücke zu bohren. Vorteilhaft sind diese Art Bohrbuchsen mit einem Führungszylinder, neben der Gewindepartie zu versehen, um eine genaue Führung der Buchse zu garantieren. Sollen diese Schraubbuchsen für einen hohen Genauigkeitsgrad Verwendung finden, so werden sie in einer gehärteten und geschliffenen Metallbuchse angeordnet und haben auch beiderseits vom Gewinde einen Führungszylinder. Es muß unbedingt beachtet werden, daß das Gewinde hierbei das nötige Spiel hat, um eine Ungenauigkeit bei dem Ausrichten vor dem Schleifen zu vermeiden. Hergestellt werden diese Art Bohrbuchsen aus dem Gußstahl. Sämtliche Absetzungen oder Schrägungen erhalten einen gerundeten Ueberlauf oder auch halbkreisförmige Einstiche für den Ueberlauf der Schleifscheibe. Die innere Bohrung muß mit der äußeren durchaus konzentrisch ausgedreht oder ausgebohrt und ausgeschliffen werden; das Schleifmaß ist genau anzugeben.

Das Härten der Gußstahl-Buchsen hat so zu erfolgen, daß sie zirka 1—3 Sekunden in gesättigtem Salzwasser von zirka 30 Grad C Wärme und darauf gleich in Oel abgekühlt werden. Dann werden diese in einem Oelbadofen auf 150 C ungefähr eine halbe Stunde getempert. Auszuschleifen sind kleine Bohrbuchsen mit einem geschlitzten Kupferdorn, größere dagegen müssen nur mit einem Innenschleifapparat ausgeschliffen werden. Bei dem Ueberschleifen des Außenmantels muß beachtet werden, daß die Achse auf einen genau spitzen Dorn bewegt wird. Werden alle diese Punkte bei der Anfertigung der Bohrleere beachtet und auch befolgt, so ist deren Lebensfähigkeit eine dauernde und es können mit dieser die feinsten und besten Präzisionsarbeiten ausgeführt werden.

Aus dem Reich des Radio.

Das Regenerieren von Röhren

Von

Elektroingenieur **Karl Zeller**.

Das Regenerieren der Radioröhren wird heute von vielen Teilnehmern selber ausgeführt. Das Verfahren ist leicht auszuführen und bedingt so wenige Hilfsmittel, daß sich der Versuch bei dem immer noch recht hohen Preise der Röhren lohnt. Man muß grundsätzlich unterscheiden zwischen Thoriumröhren und Röhren mit Oxydfaden. Die letzten erkennt man daran, daß sie mit einer Heizspannung von weniger als zwei Volt arbeiten. Ausnahmen sind die Loewe- und Ultra-Röhren, die höhere Spannungen brauchen. Die Oxydröhren lassen sich nicht regenerieren. Es sind zwar einmal Erfolge erzielt worden. Aber sie stehen vereinzelt da, und es läßt sich daraus keine Behandlungsvorschrift ableiten. Der Heizfaden besteht aus Platin oder Platinridium mit einer äußeren Schicht aus Oxyden von Erdalkalien. Emission findet statt, solange noch Oxyd vorhanden ist. Durch zu starkes Heizen und bei längerem Gebrauch verdampft es, so daß also ein Nachlassen des Anodenstromes eintritt. Erreicht man mit der vorgeschriebenen Spannung keine genügende Emission mehr, so bleibt nur übrig, die Spannung etwas zu erhöhen. Man kann die Röhre dann noch lange Zeit in Betrieb haben. Zuletzt wird weitere Erhöhung der Spannung nötig werden, bis schließlich kein Oxyd mehr vorhanden ist oder der Faden durchbrennt.

Während hier keine Möglichkeit zur Regenerierung gegeben ist, verspricht diese bei Thoriumröhren, deren Heizspannung über zwei Volt liegt, durchaus Erfolg. Der Heizfaden hat hier eine andere Zusammensetzung. Er besteht aus einer Legierung von Wolfram- und Thoriumoxyd. Im Fabrikationsprozeß wird das Thoriumoxyd durch Erhitzen auf etwa 2700 Grad zu reinem Thorium reduziert und dann durch nochmaliges Erhitzen auf 2000 Grad zum Teil an die Oberfläche des Heizfadens getrieben, so daß es hier eine dünne Schicht bildet. Diese sendet die Elektronen aus. Dabei verbraucht sie sich im Laufe der Zeit; durch Ueberheizen verdampft sie schneller und es zeigt sich auch hier ein Nachlassen der Emission. Das Regenerieren der Röhre besteht darin, daß man die beiden beschriebenen Vorgänge wiederholt, also zuerst die Reduktion des Thoriumoxydes zu Thorium vornimmt und es dann auf die Oberfläche treibt. Zu dem Zweck nimmt man die Anodenspannung ab und legt an den Faden eine Spannung, die das 3,5- bis 4fache der normalen Heizspannung beträgt. Der Faden gerät dabei in Weißglut. Die Zeitdauer dieses Vorganges ist 5 bis 30 Sekunden.

Dann heizt man den Faden, wieder ohne Anlegen der Anodenspannung, mit dem 1,2- bis 2fachen Betrag der vorgeschriebenen Heizspannung, und zwar zwischen 1 und 20 Minuten lang. Es kommt darauf an, den Erfolg des Verfahrens, d. h. die Stärke der erzielten Emission, des öfteren festzustellen. Mit Genauigkeit läßt sich das mit Hilfe eines Milliamperemeters erreichen, das in den Anodenkreis geschaltet wird. Bei normaler Anodenspannung und normaler Heizspannung mißt man den Anodenstrom. Er muß die Stärke erlangen, die einer neuen Röhre eigen ist, oder ihr doch nahekommen. Vereinzelt wird bei der Regenerierung sogar eine höhere Emission erzielt, als sie ursprünglich vorhanden war.

Entscheidend für das Gelingen der Behandlung ist es, die Heizperioden in dem Augenblick zu unterbrechen, wo der günstigste Wert des Anodenstromes erreicht ist. Dehnt man die Heizung zu lange aus, so läßt die Emission sehr rasch nach, die Röhre ist wieder taub, und die Regenerierung muß von neuem begonnen werden. Man gehe darum vorsichtig zu Werke. Es empfiehlt sich, die beiden Heizperioden zuerst nur über kleine Zeiträume auszudehnen. Die erste Periode, die Heizung mit der höheren Spannung, nimmt man zunächst nur 5 Sekunden lang vor. Die zweite Periode, mit der 1,2- bis 2fachen Spannung, unterbricht man nach je einer halben Minute und prüft den Anodenstrom bei normaler Anoden- und Heizspannung. Steht hierfür kein Meßinstrument zur Verfügung, so kontrolliert man mit dem Gehör, indem man auf normalen Empfang einstellt und mit der früher erzielten Lautstärke vergleicht. Genügt das Ergebnis nicht, so wiederholt man beide Heizvorgänge, indem man den ersten etwas länger ausdehnt und den zweiten wieder nach jeder halben Minute unterbricht, um die Emission oder die Lautstärke zu messen. Bei diesem vorsichtigen Vorgehen findet man die für jede Röhre passende Behandlungszeit. Denn die verschiedenen Röhrentypen verlangen sehr abweichende Beheizung. Einige Firmen geben ihren Röhren Behandlungsvorschriften für die Regenerierung mit, die dann die beste Unterlage für das Verfahren bilden.

Allerlei.

Versuche mit Strahlsendern. Die englische Marconi-Gesellschaft hat im Laufe des letzten Jahres eingehende Versuche mit dem Strahlsendesystem durchgeführt. Man betrachtet die Untersuchungen heute als einstweilen abgeschlossen, weil Erfolge erzielt worden sind, die eine praktische Auswertung des Verfahrens ermöglichen. Es handelt sich hier um gerichtetes Senden, also um Ausstrahlen der drahtlosen Energie in nur einer Richtung. Der Vorteil liegt offenbar darin, daß die Energie, die bei anderen Sendern nach anderen Richtungen ausstrahlt, hier in eine einzige Richtung geworfen wird, wo sie umso stärker auftritt und eine größere Reichweite erzielt. Es tritt Energieersparnis ein. Die Anordnung besteht darin, daß man um den senkrechten Antennendraht mehrere ebenfalls senkrechte Drähte anordnet, deren Verbindungslinie eine Parabel bildet. Diese ist nach einer Seite offen; in dieser Richtung wirft der aus den Drähten gebildete Reflektor die Energie. Welche Reichweiten sich mit dem System erzielen lassen, geht aus einer Angabe hervor, die in bezug auf jene Versuche gemacht wurde. Bei Verwendung einer Welle von 6 Meter wurde mit einer Leistung von nur 40 Watt eine Entfernung von 200 Kilometer überbrückt. Eine Vorstellung von der Energiemenge 40 Watt gewinnt man, wenn man an die Glühlampen denkt, die diese Menge beim Brennen verbrauchen. Infolge der Energieersparnis wird das Strahlsenden in Zukunft große Bedeutung gewinnen.

Drahtloser Dienst im Nachtflugverkehr. Seit einiger Zeit ist ein Nachtflugverkehr auf der Strecke Berlin—Danzig—Königsberg eingerichtet. Die Flugzeuge, die ihn durchführen, besitzen Anlagen für die drahtlose Nachrichtenübermittlung, die eine zuverlässige Orientierung während der Dunkelheit ermöglichen. Es sind Einrichtungen für Telegraphie und Telephonie vorhanden, die einstweilen nur für Zwecke der Ortsbestimmung und für dienstliche Meldungen benutzt werden, die aber so ausgebaut werden sollen, daß später auch die Fluggäste sich ihrer bedienen können, um Gespräche zu führen und Telegramme aufzugeben. Die Reichweite der Apparate umschließt die ganze Flugstrecke; das Flugzeug kann also stets mit den Landstationen am Anfang und Ende der Strecke Verbindung unterhalten. Für Berlin vermitteln die Stationen in Tempelhof und in Staaken den drahtlosen Verkehr. Von besonderem Wert erweist sich die Einrichtung bei Nebel. Die Funkverbindung ersetzt dann den Mangel anderweitiger Orientierungsmöglichkeit. Die drahtlose Ausrüstung hat sich gut bewährt. Man wird nach und nach alle Verkehrsflugzeuge in dieser Weise ausrüsten.

Beseitigung der Störungen durch Hochfrequenz-Apparate. Unter den Störungen des Rundfunkempfangs, die von benachbarten elektrischen Anlagen herrühren, waren bisher die am stärksten, die durch den Betrieb medizinischer Apparate für Hochfrequenzmassage, die vielfach im Besitze von Laien sind, hervorgerufen wurden. Aus dem Kreise der Rundfunkteilnehmer sind zahlreiche Klagen bekannt geworden, die hierin ihre Veranlassung haben. Das Technisch-Physikalische Institut in Jena hat unter Leitung von Prof. Esau Versuche angestellt, die die Beseitigung derartiger Störungen zum Ziele haben. Die Arbeiten haben Erfolg gehabt. Man hat eine Hilfseinrichtung konstruiert, die an den Hochfrequenz-Apparaten angebracht wird und die Störwirkung selbst in nächster Nähe beseitigt. Die Konstruktion ist sehr einfach, die Kosten sind so gering, daß jedermann in der Lage ist, den Zusatzapparat anzuschaffen. Sobald das in größerem Umfange geschieht, werden die unangenehmen Störungen ein Ende nehmen.

Die **„Funk-Illustrierte für Süddeutschland"** hat mit ihren letzten Nummern begonnen, neben dem vollständigen offiziellen Programm des Stuttgarter Senders auch die Programme in- und ausländischer Stationen in übersichtlicher Weise zu veröffentlichen. Auch sonst merkt man der neuen schwäbischen Zeitschrift an, daß sie sich auf allen Gebieten immer mehr ausbaut. Die neu erschienene Nr. 7 enthält u. a. einen sehr interessanten Artikel von Albrecht L. Merz über „Der Rundfunk als Erzieher", einen Beitrag über die Uebertragungen aus Mannheim, eine Skizze von Otto Marsch und die Fortsetzung des spannenden Romans „Der Radioteufel" von E. White. Es ist begrüßenswert, daß endlich in Stuttgart der Gedanke sich durchgerungen hat, eine billigere und dabei inhaltsreiche Programmzeitung herauszugeben, und wir können diese allen Hörern nur bestens empfehlen. Probenummern versendet kostenlos der Verlag Stuttgart, Reinsburgstraße 14. Abonnements, am besten durch die Post, monatlich nur 80 Pfg.

Schneiden und Schweißen mit Leuchtgassauerstoff.

Es ist ziemlich viel Zeit verstrichen, bis man das Leuchtgas zu Schweißzwecken herangezogen hat, und zwar lag der Hinderungsgrund daran, daß der Kohlenstoffgehalt des Leuchtgases und damit die Verbrennungs-Temperatur für diese Arbeiten nicht ausreichte. Man hat nun seit kurzem die Anreicherung des Gases dadurch erreicht, daß man das Leuchtgas vor der Verwendung durch eine Benzolvorlage streichen läßt. Diese Vorlage ist etwa so eingerichtet, daß Gewebeschläuche sich mit Benzol vollsaugen und das durch diese Schläuche hindurchstreichende Leuchtgas Benzoldämpfe mitreißt. Die sonstige Apparatur ist denkbar einfach. An die Benzolvorlage schließt sich noch aus Sicherheitsgründen eine Wasservorlage an, von der aus durch eine Schlauchleitung das gesättigte Leuchtgas zum Brenner geführt wird, während eine zweite Schlauchleitung, die mit der Sauerstoffbombe verbunden ist, den nötigen Sauerstoff zuführt.

Die Leistungsfähigkeit des Apparates ist natürlich nicht so hoch wie die einer Azetylenanlage, jedoch dürfte die Leistung für die allermeisten Betriebe, besonders für Handwerksbetriebe, ausreichend sein. So kann z. B. Gußeisen bis zu 30 Millimeter geschweißt werden, während Schmiedeeisen bis 5 Millimeter einseitig und bis 10 Millimeter doppelseitig bearbeitet werden kann.

Ferner sei besonders darauf hingewiesen, daß auch Aluminium geschweißt werden kann, was bisher fast ausnahmslos mit Wasserstoff-Sauerstoff ausgeführt wurde. Selbstverständlich sind sämtliche Hartlötarbeiten mit der Einrichtung durchzuführen. Der Vorteil bei der Verwendung des Leuchtgases liegt darin, daß der Azetylen-Entwickler fortfällt und die mit ihm verbundenen Arbeiten für die Beschickung und Säuberung, ferner daß kein Gasverlust eintritt und daß das verwendete Gas billiger und vor allen Dingen auch geruchlos ist. Nicht zu unterschätzen ist auch die Konzessionsfreiheit dieses Apparates.

Das Schneiden mit Leuchtgas-Sauerstoff geschieht mit einem besonderen Schneidbrenner, jedoch ist für das Schneiden die Benzolvorlage nicht erforderlich, bildet jedoch, wo sie vorhanden ist, keinen Behinderungsgrund. Wo natürlich nur Schneidarbeiten ausgeführt zu werden brauchen, genügt die Beschaffung der Wasservorlage allein.

Eine nagelsichere Bereifung.

Man schreibt uns: Neuerdings ist von einem Karlsruher ein Fahrrad-Mantel konstruiert worden, der sich äußerlich von keinem andern Mantel unterscheidet, der aber nach genauer Prüfung sich vollständig nagelsicher, undurchdringbar und unverletzbar erweist. Die Nägel dringen wohl in den Mantel ein, können jedoch infolge einer Sicherung, die in dem Innern des Mantels angebracht ist, nicht auf den Schlauch gelangen. Auch weder Glas- noch Steinsplitter und sonstige für den Radfahrer, Automobilisten und Motorradfahrer so gefährliche Fremdkörper können eine Verletzung des Schlauches von außen herbeiführen. Es ist klar, daß es sich hier um eine Erfindung handelt, die eine unabsehbare Zukunft hat; denn nicht nur die Elastizität ist gewahrt, sondern auch die Leichtigkeit der Decke ist geblieben. Der Erfinder soll, trotz der vielen Enttäuschungen, die er erlebte, vierzehn volle Jahre an dieser Erfindung gearbeitet haben.

BROWN BOVERI

Dampfturbinen, elektrische Maschinerien, Schaltanlagen, Kühlanlagen
entsprechen dem neuesten Stand der Technik!

BROWN, BOVERI & Cie AG, MANNHEIM
Büro Karlsruhe — Ettlingerstraße 59 — Telephon 749/750

Unsere

Einheits-Preise

45 Pfennig | 95 Pfennig | 1.90 | 2.85 | 4.50

bieten eine ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheit.

In der Spielwaren-Abteilung: Kinder-Belustigung.

TIETZ

Unsere Sommerterrasse ist in Betrieb.

Südstadt-Markthalle

Ecke Baumeister- und Marienstraße.

Samstag, den 14. August 1926
Großer Verkauf in

Tafel- und Kochbirnen

Kochbirnen 3 Pfd. **25** und 3 Pfd. **40** Pfg.
F. Birnen 3 Pfd. **25** und 3 Pfd. **40** Pfg.
Spalierbirnen 3 Pfd. **1.00** Mk.
Kochäpfel 3 Pfund **40** Pfg.
Tiroler Tafeläpfel 1 Pfd. **30** Pfg.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 18. August 1926, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Städt. Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Dezember 1925 Nr. 28 305 bis mit Nr. 30 592 gegen Barzahlung statt.

Zur Versteigerung gelang.: Fahrräder, Nähmaschin., Koffer, Schuhwerk, Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stoffe, Bestecke, Feldstecher, gold. u. silberne Uhren, Juwelen, Musikinstrumente usw. Fahrräder u. Nähmaschinen kommen 2 Uhr mittags zur Versteigerung.

Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt an dem Versteigerungstage u. am Tage vorher nachmittags geschlossen.

Karlsruhe, d. 6. August 1926.

Städt. Pfandleihkasse.

Aufgebotsverfahren

Frau Bruno Stössinger, Professors-Witwe Dorothea geb. Nadau hier, Schloßbezirk 10, hat den Antrag gestellt, ihr abhanden gekommenes Sparbuch Lit. S Nr. 2115 mit einer Einlage von 6366.67 RM. für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber des genannten Buches wird hiermit aufgefordert, solches binnen eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung d. Buches erfolgen wird.

Karlsruhe, 10. Aug. 26.

Städt. Sparkassenamt.

Wohnungstausch

Gesucht: 4 Z.-Wohng. m. Bad, Weststadt.
Geboten: 5 Z.-Wohn. mit Bad, Gartenstr., od. 3 Z.-Wohng. m. Bad, IV. Stock, Nähe Weinbrennerstraße.
Angebote unt. Nr. 372 ins Tagblattbüro erbet.

Zu vermieten

Großes od. kleines Magazin
nächster Nähe d. Marktplatzes, sofort zu verm. Zähringerstraße 90. Tel. 338.

Im Zentrum
Marktplatz-Nähe, großes **Erkerzimmer** mit 2 Betten an 2 Herren zu vermieten. Kaiserstr. 64, 3 Trepp.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf sofort od. später an nur soliden Mieter zu vermiet. Frau v. Göler, Seminarstr. 15. Anzus. bis 3 Uhr nachmittags.

Schön möbl. Zimmer in gutem Hause auf 15. Aug. zu vermiet.: Zollnstraße 20, IV. Anzusch. 11—3 und 6—8 Uhr.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Händelstr. 2, IV. rechts.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Lachnerstr. 6, IV. r.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Augartenstr. 89, II.

Sch. möbl. heizb. Zimmer m. el. Licht z. verm. Luisenstr. 56, 4 Tr.

Zimmer mit Kost an soliden Arbeiter zu vermieten. Kreuzstraße 16, II.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten, Herrenstraße 48, Stb. III. r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Ettlingerstr. 1, IV.

Wohn- u. Schlafzimm. f. Herrn 38 M zu verm. Zähringerstr. 14. II.

Gut möbl. Zimmer el. Licht, Bad, an bess. Hrn. od. Frl. zu verm. Kreuzstraße 3, 3 Trepp.

Gut möbl., saub., ruh. Zimmer bei alleinsteh. Frau sof. od. 1. Sept. zu vermieten. Rudolfstr. 26, 1 Tr. lks.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing., auf 1. Sept. zu verm. Hebelstr. 11 a. Marktplatz, 2 Treppen.

Miet-Gesuche

Beschlagnahmefreie
3-4 Zimmer-Wohnung
mit Bad in Karlsruhe zu mieten gesucht. Ausführl. Angeb. unt. Nr. 348 ins Tagblattbüro.

Suche für sofort schöne
4 Zimmerwohnung
im 1. od. 2. Stock, 4 Z.-Wohng. kann in Tausch gegeben werden. Angebote unter Nr. 371 ins Tagblattbüro erbeten.

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht
1—2 Zimmer
u. Küche od. 2 Mans. Angebote unt. Nr. 377 ins Tagblattbüro erbet.

— Baden —
in verkehrsreicher Lage **zu mieten gesucht.** Angebote unt. Nr. 370 ins Tagblattbüro erbet.

Suche z. 1. Sept. 1—2
möbl. Zimmer
in gut. Hause mit klein. Küchenbenützg. Genaue Preisang. m. Bedienung usw. unt. Nr. 374 ins Tagblattbüro erbet.

Möbl. Wohnung von 2—3 Zimmern, unabh. Kochgel., evtl. Badbenütz., in Südweststadt auf 15. September zu vermieten. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Zu mieten gesucht

in Karlsruhe **Büroräume** mit 30—40 hellen Fensterplätzen, für Zeichenarbeiten geeignet, möglichst in wenigen großen Sälen vereinigt und tunlichst in einem einzigen Gebäude gelegen. Nähe des Marktplatzes bevorzugt. Angebote mit Preisangabe sind an die

Wasser- u. Straßenbaudirektion Karlsruhe

zu richten.

Kantine
von erfahr. Geschäftsleuten auf 1. Okt. zu übernehmen gesucht Angeb. unt. Nr. 378 ins Tagblattbüro erbeten.

Ladenlokal
gesucht in verkehrsreich. Straße v. Karlsruhe m. Schaufenster, Verkaufsraum kann klein sein, evtl. Abteil. eines größeren Ladens, per sofort. Angebote unter Nr. 360 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien

Geld
Hypotheken, Baugelder, Geschäftsdarlehen 2c., haben Interessentenkreise zu vergeben. Auskunft erteilt kostenl. **Wilhelm Retter, Bruchsal,** Weidenbusch 7, Tel. 619. Sprechstunde in Karlsruhe Montags ab 9 Uhr. Gasthof „Albtal".

Tüchtige Verkäuferin
welche mit der Gardinenbranche gut vertraut und im Verkehr mit der feinen Kundschaft gewandt ist, wird zum baldigen Eintritt für leitende Stellung in ein lebhaftes Spezialgeschäft **gesucht.** Bei guten Leistungen Vertrauens- und Lebensstellung. Angebote m. Referenzen unter **F. K. T. 4733** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** Kaiserstraße 118.

Für Existenzsuchende
Massage, Elektrotherapie, Badefach u. Schönheitspflege. Letztere besonders günstig auch für Friseure, (innen). **Erste Bad. Fachschule, Hygiene-Institut. Baden-Baden, Schillerstraße 7.**

Ich werde Ihnen

nachstehend zeigen, wie billig ich verkaufe!

Sie werden mir

dankbar sein für das Angebot!

Damen-Westen reine Wolle 9.80 8.90 6.90 **4.20**
Damen-Westen Wolle mit Seide . . 16.50 **14.50**
Damen-Pullover Wolle m. Seide 10.50 9.80 8.90 **7.80**
Kinder-Westen reine Wolle Gr. 40 **4.50** Gr. 35 **3.50**
Kinder-Schlupfhosen mit kurzem Bein

Gr.	50	45	40	35	30
Mk.	0.90	0.80	0.70	0.60	0.45

Damen-Schlupfhosen 1.10 0.95 **0.85**

Burchard

Offene Stellen

Sauberes
Mädchen
welch. schon in besserem Haushalt in Stellung war u. Kochkenntnisse hat, auf bald gesucht.
Sanatorium Quisisana, Heidelberg, Moltkestraße 8.

Fräul. od. Mädchen, d. zu Hause schlaf. kann, nach Mühlburg von ½8 b. 2 Uhr gesucht. Sonntag frei. Vorzust. v. 3 bis 7 Uhr, auch Sonnt. Zu erfr. im Tagblattb.

Altbekannte Markenartikel-Fabrik **sucht tüchtigen und gewandten**
Reisenden
für Karlsruhe und Umgebung.
Da hauptsächlich der Kolonialwaren-Groß- und Kleinhandel zu besuchen ist, kommen nur Bewerber aus dieser Branche in Frage. Herren nicht unter 25 Jahren, die schon gereift haben und sich befähigt glauben, hohen Ansprüchen zu genügen, werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angaben des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche einzureichen unt. **F. T. 4403** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main.**

Malergehilfen
gesucht, nur solche, welche an sauberes und flottes Arbeiten gewohnt.
Emil Haag & Sohn, Amalienstraße 42 a.

Vertreter
für 2ges. gesch. Fahrradartikel gesucht. Angebote an **Arthur Schietel, Weissig—Dresden-N.**

Erfahrener Kaufmann
z. Zt. l. Buchhalt. u. Prokurist, ledig, sucht Vertrauensposten als Leiter eines Büros, Filiale 2c., event Buchhalterposten mit Interessen-Einlage von 4—5 Mille oder aktive Beteiligung. Gefl. Angebote unter Nr. 367 ins Tagblattbüro.

Stellen-Gesuche

Fräulein,
im Maschinenschreib. u. Stenographie ausgebild. sucht Anfangsstelle in kaufmännischem Büro. Angebote unt. Nr. 376 ins Tagblattbüro erbet.

Bessere
kinderl. Witwe, Rheinländerin, liebev. frdl. Wesen, wünscht Haushaltstätigkeit zu alleinstehend. bess. Herrn zu übernehm., auch b. Arzt u. nach auswärts. Angebote unt. Nr. 327 ins Tagblattbüro erbeten.

22jähr. Frl. mit sehr gut. Zeugn. sucht Stelle hier für sofort als
— Stütze —
in kl. ruh. Haush. Gehalt Nebens. Angeb. u. Nr. 373 ins Tagblattb.

Empfehlungen

Empfehle mich im
Wäscheausbessern
in u. außer dem Hause. Angebote unt. Nr. 368 ins Tagblattbüro erbet.

Verloren-Gefunden

Schirm gefunden! am 9. Aug. Abzuholen geg. Einrückungsgeb. Martenstr. 51, III. lks.

Verkäufe

Einfamilien-Haus.
4 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Badezimmer, gr. Keller u. Waschküche in schön., freier Lage (Silcherstraße 20) bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Markstahler & Barth,** Neureuterstraße 4. Tel. 6496.

Einzel-Möbel
in bekannt guter Qualität **außergewöhnlich** billig bei **Heinrich Karrer,** Philippstraße 19, kein Laden.

Bettstelle
Rost u. Matr., gut erhalten, zu verkaufen. Früblingstr. 5, IV. r.

Elektrischer
Ventilator
fast neu, zu verkaufen. Zu erfrag. im Tagblattb.

— Jäger! —
Wegen Jagdaufgabe verkaufe ich einen erstklass. bahnenl. Drilling, Kal. 16 u. 8 mit prima Schußleistung. Adr. zu erfrag. im Tagblattb.

Grammophon
mit Platten fehr billig. Zähringerstr. 70, III. nicht im II. Stock.

Stark. **Herrenrad** 36 M, schön. Herrenrad 40 M, neues Herrenrad 75 M, neues Damenrad 80 M, Fahrradh. Schützenst. 59.

Arbeitshosen 5, 6.50, 7.50, 11, 12 Mk.
Manchesterhosen 8, 11, 12 Mk.
Sporthosen, Monteur-Anzüge, Windjacken mech. Berufskleiderfabrikation
Otto Weber, Schützenstraße 26.

Speisezimmer kompl. in eich. mit 180 gr. Büfett zu 590 M.
Herrenzimmer kompl. mit gr. dreiteil. Bücherschrank, 500 M.
mod. Küche mit Linoleum 180 M.
Seiter, Waldstr. 7, b. d. Beamtenbank.

Möbel einzeln, sowie ganze Zimmereinrichtungen verk. sehr bill. **Hischmann,** Zähringerstr. 29.

Neues, gut. Markenherrenfahrrad, Anfch. Preis 150 M wird für 75 M abgegeb. Ber. u. eleg. Hochzeitsanzug, Größe Maßarb., aus pr. Stoff, 60 M. Herrenstr. 20, II.

Gut erhalt. **Herrenrad** verkauft **Merz,** Sedanstr. 32.

Tiermarkt

Russischer
Windhund
seltenes Prachtexemplar, umständeh. zu verkaufen, evtl. geg. gutes Klavier od. mod. Eßzimmermöb. zu tauschen. Angeb. u. Nr. 352 ins Tagblatt.

4 indische Laufenten umständeh. bill. z. verk. **Heinrich,** Gottesauerstr. 6, II.

Kaufgesuche

Sofa mit Umbau aus gutem Hause, gut erh., geg. Barzahl. von Privat zu kauf. gesucht. Angebote unt. Nr. 358 ins Tagblattbüro erbet.

Unterricht

Junger Mann wünscht **Harmonium-Unterricht.** Angebote unt. Nr. 365 ins Tagblattbüro erbet.

Verschiedenes

Jac., hübsche, 30jähr. Frau, ev., dist. Wesen, ohne Kinder, aus erster Familie stammend, mit Aussteuer u. Einrichtung, wünscht höh. Beamten zu lernen zu kennen zu späterer **Heirat.** Angebote unt. Nr. 363 ins Tagblattbüro erbet.

Malermeistertochter, einz. Kind, 20 J. alt, tüchtig im Haushalt, Äußeres, Herzensbildung, musik., wünscht Herrn, größ. Erscheinung, kennen zu lernen. Alter v. 27—35 J. Eig. Geschäft vorh. Haus, gt. Gesch. Zuschrift Vertrauensv. unt. Ruth, Postlagernd, Waldkirch, Baden.

Malergeschäft zu verkaufen.
In größerer Fabrikstadt Süddeutschlands ist wegen Wegzugs ein ganz erstklassiges Malergeschäft preiswert zu verkaufen. Wohnhaus und Werkstatt brauchen nicht übernommen werden.
Das Geschäft mit guter Kundschaft ist führend am Platze und wäre einem tüchtigen Dekorationsmaler eine erstklassige Existenz geboten. Stammleute mit sehr tüchtigem Vorarbeiter können mit übernommen werden.
Der Kaufpreis des Anwesens, Wohnhaus mit großer neuer Werkstatt, in bester Lage, beträgt 40 000 Mark bei mäßiger Anzahlung. Materialien müssen gegen bar übernommen werden.
Angebote unter Nr. 345 ins Tagblattbüro erbet.

Zu vermieten
offene und gedeckte **Lager** sowie
Reparaturwerkstätte
mit oder ohne **Autoboxen u Tankstelle.** Näh. bei
J. Mannherz, Fuhrgeschäft
Rebeniusstraße 50. Telefon 1287.

NDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

e Mündelsicherheit der Rentenbankschuldscheine.

er Reichsrat hat nunmehr den Antrag der entenbankkreditanstalt genehmigt, wonach die pothekarschuldscheine der Rentenbankkredit- lt im Gesamtbetrag von 360 Mill. als ndelsicher erklärt werden sollen. Dieser von Regierung eingebrachte Antrag wurde nur einer knappen Mehrheit von 36 gegen 30 immen genehmigt, was die großen Meinungs- iedenheiten ausdrückt, die über diesen ntt bestehen.

sammtlich hat die Golddiskontbank Kredit- lt im Betrage von im ganzen 265 Millionen Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt gegen ungen, zu je einem Drittel nach 3, 4 und ahren fällige Hypothekarschuldscheine zu Be- n dieses Jahres zur Verfügung gestellt, um die Realkreditinstitute der Landwirtschaft pothekarzwischenkredit im Rahmen von einem tel des berichtigten Wehrbeitragswerts zu ahren. Der landwirtschaftliche Schuldner diesen Zwischenkredit bei 98¾ Auszahlung Prozent zuzüglich ½ bis ¾ Proz. Ver- ungskostenbeitrag zu verzinsen und zu je Drittel nach 3, 4 und 5 Jahren abzutra- wobei ihm vorzeitige Rückzahlungen frei- Es ist allseitig anerkannt, daß diese eine wesentliche Erleichterung für die ditbedürftige Landwirtschaft gebracht, daß gleichzeitig durch eine Entlastung des Pfand- ktes den Pfandbriefabsatz zu steigenden en erheblich erleichtert und auf der ganzen eine Zinsermäßigung herbeigeführt hat. einer Erweiterung des Kredits ist die Gold- bank bereit, wenn den Hypothekarschuld- — in Frage kommt ein Gesamtbetrag Millionen Mark — die Mündelsicherheit wird. Letztere erscheint der Golddis- unt unerläßlich, um für die Unterbringung Ausland und Inland freie Hand zu haben. Widerstände gegen die Verleihung der elsicherheit an die Hypothekarschuldver- ungen, die von der Rentenbank an die ontbank gegeben worden sind, was aus- betont sei, in keiner Weise auf Zwei- der Sicherheit dieser Anlage zurückzuführen. enn die Schuldverschreibungen sind neben orten Eigenkapital der Rentenbankkredit- durch erststellige auf landwirtschaftlichem eingetragene Hypotheken gedeckt, welche en privaten und öffentlichen Realkredit- ten ausgewählt und von ihnen garantiert Die Einwände gegen die Einbeziehung Schuldverschreibungen in die Mündel- sind denn auch nur markttechnischer So wies der Verband öffentlich recht- Kreditanstalten u. a. darauf hin, daß durch Einbeziehung der Hypothekarschuldscheine Rentenbank in die Mündelsicherheit das sse der Landwirtschaft nicht gefördert, son- geschädigt, denn es würden nunmehr die pothekarschuldscheine für diese 250 Millionen Mitbewerb treten gegen die neu auszu- den Hypothekarschuldscheine. Die Wirkung dahin gehen, daß in erster Linie die Gold- bank entlastet wird, ohne daß dadurch Landwirtschaft neue Mittel zugeführt wer- Außerdem schädige die Mobilisierung der Millionen aus dem Portefeuille der Gold- bank die Interessen der Landwirtschaft , als durch die Inanspruchnahme des Marktes mit einer so gewaltigen Summe Angebot der Pfandbriefe und damit die Zu- des unentbehrlichen langfristigen Kre- sowie die künftige Konvertierung der hoch- ichen Goldpfandbriefe an die Landwirt- vollständig unterbunden werden müsse. ebe die jetzige Stellungnahme der Gold- bank in Gegensatz zu ihrer ursprüng- Einstellung, die dahin ging, aus eigen- Mitteln die Kreditaktion aufzuziehen und ntigen Kreditquellen der Landwirtschaft, ondere den langfristigen Kredit, nicht zu en.

ne weiteres wird man diesen Befürchtun- der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, sich die privaten Hypothekenbanken an- , nicht zustimmen können. Denn diese er Rentenbankkreditanstalt bzw. der Gold- bank gewährten Kredite werden ja, wie , durch die bestehenden Realkreditinsti- verteilt und nicht durch die Rentenbankkre- alt direkt. Diese Institute werden die nur insoweit weiterleiten, als sie mit Wiedererlangung nach drei bis fünf Jah- rechnen können, denn die Golddiskontbank sind nur Zwischenkredite mit mittlerer Dadurch ist schon ein Schutz dagegen , daß die Zwischenkredite und damit den Markt kommenden Pfandbriefhypo- übermäßig ausgedehnt werden, denn die werden vor allem ihr eigenes lang- Kreditgeschäft pflegen.

seits bieten diese Zwischenkredite von ter Laufzeit sowohl für die Gläubiger die Schuldner Vorteile. Die Käufer pothekarschuldscheinen der Rentenbank- alt erwerben ein Papier, dessen Rück- nach drei bis fünf Jahren sichergestellt das sich für die Anlage von Geldern die nicht für die Dauer festgelegt wer- Für langfristige Anlagen kommt der höher verzinsliche Pfandbrief in Be- Landwirt dagegen hat den Vorteil, daß en billigeren Kredit aufnehmen kann, als von den Pfandbriefinstituten geboten Der Golddiskontbankkredit ist effektiv mehr als 2 Prozent im Jahr niedriger ver- als der langfristige Kredit, er muß aber bis fünf Jahren zurückgezahlt werden. das Geld nur für diese Zeit gebraucht, so Golddiskontbankkredit vorteilhafter. Nicht essen ist auch, daß es dadurch dem Schuld- möglich wird, die Aufnahme eines lang- Darlehens so lange hinauszuschieben, die Bedingungen günstiger geworden sind. Rücksicht auf die letzten zwei Jahre zeigt ja ständigen Rückgang der Zinssätze, dessen durchaus im Bereich des Möglichen ist. 1. Juli 1931 wird der letzte Hypothekar- schein der Rentenbankkreditanstalt bzw. der diskontbank verschwunden sein. Man hofft, der Pfandbriefmarkt genügend er- starkt ist. Der vorübergehende aus der Not der Zeit entstandene Charakter dieser Kreditaktion ergibt sich schon hieraus. Bis dahin hat sie, wie oben ausgeführt, wichtige Funktionen zu erfüllen. Das ist auch der Grund, warum die Nächstbeteiligten, nämlich die maßgebenden landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen die Ausdehnung der Mündelsicherheit fordern und nachdrücklichst unterstützen. Was die Wirkung auf den Markt anbetrifft, so ist ja nicht gesagt, daß jetzt die gesamten Hypothekarschuldscheine, die im Besitz der Golddiskontbank sind, sofort an den Markt kommen und auch in letzterem Falle würde infolge des verschiedenen Charakters der beiden Papiere die Konkurrenz für den Pfandbrief nicht allzu groß sein.

Wirtschaftliche Rundschau.

Ein Urteil für Aufwertung der Fernsprech-Zwangsanleihe. Die Frage der Aufwertung der Fernsprech-Zwangsanleihe von 1920 wird das Reichsgericht beschäftigen, da die Reichspost nicht nur eine Verpflichtung zur Aufwertung im Sinne einer beim Landesgericht Dortmund ergangenen Entscheidung nicht anerkannt, sondern auch für den Fall einer solchen Anerkennung geltend macht, daß nachträgliche Verpflichtungen auf Grund einer Zwangsmaßnahme, die im Interesse der gesamten Bevölkerung getroffen werden mußte, und von der die gesamte Bevölkerung Vorteil gehabt hat, auch aus allgemeinen Mitteln geleistet werden müßten. Das Gericht hat den Anspruch eines Fernsprechteilnehmers als begründet erachtet und die Reichspost, die den Vorteil gehabt hat, daß die aus den Mitteln der Zwangsanleihe geschaffenen Anlagen der Geldentwertung zum großen Teil entgangen sind, zur Aufwertung auf zwei Drittel des Geldwertes verurteilt. Nach dem Dollarstand vom Herbst 1920 hatten 1000 Mk. einen Goldwert von etwa 72 Mk. Sollte das Reichsgericht die Entscheidung bestätigen, würden die damaligen Fernsprechteilnehmer auf Erstattung von rund 48 Goldmark für je 1000 Mark der einmaligen Umlage von 1920 Anspruch erheben können.

Zur Veröffentlichung des Prospekts der Vereinigten Stahlwerke A.-G. Zu den in einem Teile der Presse veröffentlichten Ausführungen über den Prospekt für die Einführung der Aktien der Vereinigten Stahlwerke A.-G. wird dem W.T.B. von maßgebender Stelle folgende Erklärung übergeben: Es handelt sich hierbei um eine noch nicht abgeschlossene Redaktion des Prospektes, welche nur durch Indiskretion in die Oeffentlichkeit gekommen sein kann. Wie aus den Pressemitteilungen bekannt ist, hat die Zulassungsstelle in ihrer Sitzung vom 11. August die Zulassung von einer Reihe von zusätzlichen Aenderungen zum Prospekt abhängig gemacht. Diese werden zurzeit noch ausgearbeitet. Und sobald der endgültige Wortlaut vorliegt und die Zustimmung der Zulassungsstelle gefunden hat, wird er bekannt gegeben werden.

Ein Fortschritt in den internationalen Eisenverhandlungen. Nach einer Mitteilung der Pariser Mittagszeitung „Paris midi" wird bekannt, daß zwischen dem Stahlwerksverband und mehreren Eisenwerken Lothringens ein Abkommen auf der Basis geschlossen sei, daß sich die lothringischen Eisenwerke verpflichten, im deutschen Zollgebiet nur zu den Preisen des Stahlwerksverbandes zu verkaufen. Die außerordentlich wichtigen Verhandlungen der französischen und deutschen Eisenindustrie, an der auch belgische und lothringische Vertreter teilnahmen, begannen am Donnerstag früh in dem Hauptsitzungssaal des Comité des Forges. Der Vormittag wurde mit Besprechungen innerhalb der einzelnen Delegationen ausgefüllt. Die erste Hauptverhandlung begann nachmittags und wird sich, wie wir von gut unterrichteter Seite wissen, mit folgenden Punkten beschäftigen: 1. Eine Einigung über die Kontingentierung der Eisenproduktion, damit eine Ueberproduktion vermieden wird. 2. Verteilung der Absatzmärkte. 3. Eine Einigung über die Einfuhr französischer, lothringischer und saarländischer Eisenerzeugnisse nach Deutschland. Die Verhandlungen werden sich voraussichtlich bis Freitag abend hinziehen.

Bessere Ausnutzung der Russenkredite. Die Geschäfte auf Grund der Russenkredite haben in jüngster Zeit stark zugenommen. Bis Ende August dürfte ein sehr erheblicher Prozentsatz der bisher zur Verfügung stehenden 120 Mill. Reichsmark in Anspruch genommen sein, während vor kurzem noch von Geschäften in Höhe von etwa 40 Mill. Reichsmark verlautete. Den absolut stärksten Anteil an den Lieferungen hat natürlich Preußen und innerhalb Preußens die rheinische und Berliner Industrie. Der Anteil der sächsischen Industrie bleibt absolut zwar hinter dem der preußischen zurück, relativ aber ist er stark, und zwar sind besonders Plauener, Chemnitzer und Leipziger Fabriken beteiligt. Weniger die Industriezentren Zittau und Dresden. Der Hauptanteil entfällt auf die Maschinenindustrie, besonders Werkzeug- und landwirtschaftliche Maschinen. Stark vertreten ist auch die Fahrzeugindustrie. Die Elektrotechnik ist in den letzten Tagen stärker hervorgetreten. Der gemeldete Auftrag des russischen Oeltrusts an das deutsche Röhrensyndikat über Bohrgeräte und Bohrröhren im Betrage von 10 Millionen wird ebenfalls mit Hilfe des Garantiekredites finanziert werden. Ein entsprechender Antrag ist eingegangen.

Befriedigung der Winzer über den deutsch-französischen Handelsvertrag. Der Abschluß des deutsch-französischen Handelsprovisoriums hat nach einem Bericht der „Kölnischen Volksztg." in den Kreisen der Winzer von Mosel, Saar und Ruwer große Befriedigung ausgelöst, und zwar hauptsächlich deshalb, weil die deutsche Reichsregierung ihr Wort gehalten hat, Frankreich gegenüber nicht nachgeben zu wollen. Sie hat in dem neuen autonomen Zolltarif den Satz von 800 Mk. für das Fuder Wein durchgesetzt, der etwa 95 Pfg. Zoll pro Liter Wein entspricht. Mit diesem Satz kann der deutsche Weinbau zufrieden sein. Mit dem neuen deutsch-französischen Handelsabkommen ist somit eine sehr große Gefahr vom deutschen Weinbau genommen worden und in einer vom Winzerverband von Mosel, Saar und Ruwer inspirierten Auslassung wird das Verdienst der deutschen Regierung um den deutschen Weinbau freimütig anerkannt.

Massary Zigarettenfabrik A.-G. Berlin. Im Geschäftsjahr 1925 wurde ein Gewinn von 10 226 Rm. erzielt. Steuern erforderten 9,15 Mill. Rm. bei einem Aktienkapital von 1,8 Mill. Rm. und bei Gesamteinnahmen von 12,4 Mill. Rm. Betriebsunkosten erforderten 3,15 Mill. Rm. In der Bilanz erscheinen u. a. Waren 2,22, Außenstände 0,73, Bankguthaben 0,35, Wertpapiere 0,1, dagegen Kreditoren 2,3 Mill. Rm.

Linke-Hofmann-Lauchhammer-A.-G. Die geschäftlich wenig erfreuliche Situation beim Breslauer Werk stellt sich zurzeit wie folgt dar: In der Abteilung Maschinenbau liegen zwar Aufträge vor, doch werden sie als wenig befriedigend angesehen. Die Abteilung Lokomotiven ist fast völlig stillgelegt, da es hier an Auslands- wie an Inlandsaufträgen völlig fehlt. Die neuerliche kleine Bestellung des Eisenbahnzentralamtes wird erst in einiger Zeit zur Fabrikation führen, da die Konstruktionszeichnungen noch nicht abgeschlossen sind. Im Wagenbau — und zwar Personenwagenbau — ist man wohl bis Ende Herbst beschäftigt und zwar mit der Auslieferung von Auslandsaufträgen. Die neu aufgenommene Fabrikation von Raupenschleppern scheint sich gut anzulassen, da man bereits an die Herstellung einer zweiten größeren Serie heranzugehen beabsichtigt. Dafür wird eine eigene Abteilung ins Leben gerufen werden. Die erste Serie fand in Schlesien guten Absatz. Erst später soll eine Auslandsvertretung für diesen Artikel organisiert werden.

Waggonfabrik Steinfurt A.-G. in Königsberg i. Pr. Die Gesellschaft verzeichnet für 1925/26 einen Bruttogewinn von 1 040 114 Mk. (i. V. 1 145 344 Mk.), dem Unkosten mit 1 139 823 Mk. (1 050 247 Mk.) und Abschreibungen mit 90 200 Mk. (78 000 Mk.) gegenüberstehen, so daß sich abzüglich des Gewinnvortrages von 8097 Mk. ein Verlust von 181 811 Mk. (i. V. Gewinn 8097 Mk.) ergibt, der aus der Reserve gedeckt werden soll. Der etwas vermehrte Auftragsbestand des neuen Geschäftsjahres sichere dem Werk Beschäftigung im jetzigen bescheidenen Umfange für eine Reihe von Monaten. Da gleichzeitig etwas gebesserte Auftragspreise sich durchzusetzen scheinen, glaubt die Verwaltung, für die Zukunft mit einer, wenn auch geringen, Besserung des Gesamtergebnisses rechnen zu dürfen.

Finanzierungsgesellschaft für Landkraftmaschinen A.-G. Wie wir hören, hat die Finanzierungsgesellschaft für Landkraftmaschinen A.-G., Berlin W. 8, ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie wird als Bindeglied zwischen Landmaschinenfabriken und Landwirtschaft es dem Landwirt ermöglichen, Kraftmaschinen auf Kredit bei nur 20 Prozent Anzahlung zu erwerben. Die Rückzahlungstermine sind endgültig so festgelegt, daß die Kreditabdeckung je zur Hälfte aus dem Erlös der beiden dem Ankauf folgenden Erntejahren möglich ist. Die Zinssätze basieren auf den gegenwärtigen Reichsbankdiskontsätzen. Sie betragen zurzeit für gestundete Beträge bis zur Dauer von drei Monaten 6½ Prozent, bis zu sechs Monaten 7 Prozent, bei längerer Inanspruchnahme 8 Prozent. Ueber die gestundeten Beträge gibt der Landwirt auf das endgültige Fälligkeitsdatum ausgestellte Akzepte. Das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft ist zunächst auf die Bereitstellung von Mitteln zur Anschaffung von Traktoren einiger erprobter Fabrikate beschränkt, soll jedoch demnächst auch auf andere Landkraftgeräte und Hilfsgeräte unter Erweiterung des Kreises der Lieferfabriken ausgedehnt werden.

Der Konkurrenzkampf in der Speisefettindustrie. In ähnlicher Weise wie in der Margarineindustrie hat sich zwischen den Herstellern von sonstigem Kunstspeisefett ein Konkurrenzkampf entwickelt, auf dessen einer Seite die holländischen Fabriken (Jürgens und van den Bergh) mit den ihnen nahestehenden Werken in Deutschland sind, auf der anderen Seite die deutschen ringfreien Speisefettfabriken. Diese haben jetzt, um sich der Konkurrenz wirksam zu erwehren, mit dem Sitz in Düsseldorf eine Vertriebsgemeinschaft deutscher Speisefettfabriken G. m. b. H. gegründet. Diese gemeinschaftliche Stelle erhält den Verkauf der Erzeugnisse der angeschlossenen Firmen und wird ihrerseits die eingehenden Bestellungen nach einem vereinbarten Schlüssel den einzelnen Herstellern zuteilen. Angeschlossen sind bisher: Appenzeller u. Co. in Neuß, Philipp E. Fauth A.-G. in Dotzheim, Holtz u. Willemsen G. m. b. H. in Uerdingen, Neusser Oelmühlen, N. Simon Söhne in Neuß, Johann Martin Wizemann in Obertürkheim und Magdeburg. Mit den übrigen ringfreien Herstellern auch in Norddeutschland seien Verhandlungen über den Anschluß im Gange.

Tagung der deutschen Reklamefachleute. In Frankfurt a. M. findet vom 3. bis 6. September die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Reklamefachleute E.V. statt. Dieser Verband stellt den Zusammenschluß des gesamten deutschen Werbewesens dar und tritt für wirtschaftliche und kulturelle Hebung der Reklame tatkräftig ein.

Wiedernotierung der Reichsmark in Singapore. Die alsbald nach Eröffnung des deutschen Generalkonsulates in Singapore unternommenen Versuche, eine Wiedernotierung der seit 1914 gestrichenen deutschen Valuta in Singapore zu erreichen, haben jetzt Erfolg gehabt. Sie wurden unterstützt durch die mit der Reichsvertretung auch auf anderen Gebieten zusammenarbeitende Singapore Chartered Bank, die abredegemäß einen dahingehenden Antrag bei ihrem Haupthaus in London stellte und nach dessen erstmaliger Ablehnung neue Vorstellungen erhob. Das Ergebnis liegt jetzt vor in Form einer Ermächtigung aus London für die Singaporefiliale Wechsel in Reichsmark auf die Deutsche Bank und alle ihre Filialen in Deutschland zu ziehen. Die Direktion der Chartered Bank hat darauf zugesagt, den Berliner Kurs täglich anzuschlagen und auch für seine tägliche Aufnahme in die Presse zu sorgen.

Aus Baden

Zwei-Millionen-Anleihe der Stadt Baden-Baden. Der Stadt Baden-Baden ist die Genehmigung zur Ausgabe von zu 8 Prozent verzinslichen Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Nennwert von 2 Millionen Reichsmark erteilt worden.

Badische Baumwollspinnerei und Weberei A.-G. in Renrod und Frauenalb. Die Gesellschaft hat wegen Mangel an Aufträgen die Stillegung ihres Betriebes angemeldet.

Motorenwerke Mannheim. Die auf den 12. August anberaumt gewesene Sitzung des Aufsichtsrates ist auf den 18. August vertagt worden.

Steppuhn Seilwerke A.-G., Mannheim-Industriehafen. Die Gesellschaft berichtet von den Schwierigkeiten, denen die Seilindustrie infolge Ueberproduktion begegnete und die durch vorübergehende Konventionen für Bindegarn und Drahtseile nur teilweise wieder ausgeglichen werden konnten. Im laufenden Geschäftsjahr ist es endlich zur Gründung eines Drahtseilsyndikates gekommen, wodurch sich im Zusammenhang mit streng durchgeführten Sparsamkeitsmaßnahmen im Betriebe die Aussichten für 1926 wesentlich gebessert haben. In der Bilanz stehen u. a. 58 588 Rm. Debitoren und 65 611 Rm. Waren gegen 116 518 Rm. Kreditoren. Von einem Bruttogewinn von 217 840 Rm. werden 160 034 Rm. für Handlungsunkosten, 52 577 Rm. Betriebsunkosten und 20 367 Rm. für Abschreibungen in Anspruch genommen, so daß einschließlich des Verlustvortrages aus dem Vorjahr eine Unterbilanz von 77 265 Rm. entsteht.

Kapitalerhöhung der J.-G. Farbenindustrie.

Bezugsrecht 5 : 1.

Der Aufsichtsrat der Interessengemeinschaft Farbenindustrie hat heute beschlossen, der auf den 1. September nach Frankfurt a. M. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Stammkapitals von 646 Millionen RM. auf 1 100 000 000 RM. in Vorschlag zu bringen. Es sollen 258,4 Millionen RM. junge Stammaktien, 160 Millionen RM. junge 6proz. Vorzugsaktien, Serie A, mit einfachem Stimmrecht und 35,6 Millionen RM. junge 3½proz. Vorzugsaktien, Serie B, mit 10fachem Stimmrecht zur Ausgabe gelangen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre soll ausgeschlossen werden. Von den jungen Aktien sollen 18 333 220 RM. Stammaktien und 125 000 Vorzugsaktien, Serie B, gemäß einem mit Köln-Rottweil abzuschließenden Fusionsvertrag zum Austausch gegen Köln-Rottweil-Aktien verwandt werden. Die jungen Vorzugsaktien, Serie A, sollen sowohl hinsichtlich des Dividendenanspruches, als auch für den Liquidationsfall auf Goldpari gestellt werden. Das 100fache Stimmrecht der alten Vorzugsaktien auf das 10fache herabgesetzt werden.

Nach Eintragung der durchgeführten Kapitalserhöhung sollen:

1. 128 820 000 junge Stammaktien den alten Stammaktionären der Interessengemeinschaft Farbenindustrie,
2. 3 666 600 RM. junge Stammaktien im Austausch gegen Köln-Rottweil-Aktien,
3. 3 750 000 Rm. junge Stammaktien den Stammaktionären der Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel u. Co. in Hamburg und
4. 960 000 Rm. junge Stammaktien den Aktionären der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Fabrik A.-G. in Köln

entsprechend den mit diesen Firmen abzuschließenden Verträgen zum Kurse von 150 Prozent derart zum Bezug angeboten werden, daß auf je nominell 5000 Mk. alter Farbenindustriestammaktien, oder nominell 5000 Mk. zum Austausch gegen Köln-Rottweil-Aktien bestimmter junger Farbenindustrie-Stammaktien, oder nominell 10 000 RM. Dynamit-Nobel-Aktien, oder nominell je 12 500 RM. Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Aktien, nominell 1000 RM. junge Interessengemeinschaft-Stammaktien entfallen.

Die Einzahlungen auf die bezogenen Aktien sollen mit 25 Proz., zusammen mit 50 Prozent Aufgeld am 15. November 1926, mit 75 Prozent am 15. Juni 1927 in beiden Fällen mit dem Rechte freier Einzahlungen unter Vergütung von 6 Proz. Zinsen geleistet werden. Die zum Bezuge anzubietenden Aktien sollen ab 1. Januar 1927 voll dividendenberechtigt sein. 23 550 000 RM. junge Stammaktien und 125 000 RM. junge Vorzugsaktien der Interessengemeinschaft sollen für den späteren Umtausch gegen Dynamit-Nobel und Rheinisch-Westfälische Sprengstoffaktien gemäß den mit diesen Firmen abzuschließenden Interessengemeinschaftsverträgen reserviert werden. Die restlichen rund 80 Millionen Stammaktien sollen für etwaige wichtige Transaktionen reserviert werden. Die neu eingehenden flüssigen Mittel sollen in erster Linie verwandelt werden zum Ausbau und zur Vergrößerung der Stickstoffanlagen, zur Finanzierung des Stickstoffgeschäftes und zum Ausbau der Kohlenverflüssigungsanlagen in Merseburg.

Mit dieser Kapitalerhöhung erreicht der Trust ein Gesamtkapital von 1100 Mill. Rm. Er wird damit in der Welt nur mehr von dem Rockefeller-Trust mit 714 Mill. Dollar und dem U.S. Steel-Trust mit 869 Mill. Dollar übertroffen.

Märkte.

Vom südwestdeutschen Produktenmarkt.

Mannheim, 13. August.

Die offiziellen Berichte über das Ernteergebnis u. Ernteschätzungen brachten für Weizen in den Vereinigten Staaten ein Plus von 71 Millionen Bushels gegenüber dem Vormonat und in den Provinzen von Canada ein Minus von 31 Mill. Bushels. Es ergibt sich somit eine Höherschätzung von insgesamt 40 Mill. Bushels gegenüber dem Vormonat. Dies bewirkte auf dem Weizenmarkt einen starken Preisrückgang und einen fast völligen Geschäftsstillstand. Lediglich in Hardwinterweizen wurde einiges zu sehr gedrückten Preisen gehandelt. Die Forderungen waren zuletzt bei Hardwinter II, seeschwimmend, 14.80, erste Hälfte August 14.55, August 14.47½, September 14.45 hfl. In Manitoba-Weizen war Manitoba I, per August-Abladung, zu 16.25, desgl. II 15.85, desgl. III 15.10, Manitoba I, Oktober-Abladung, zu 15.50, desgl. II zu 15.10 und desgl. III zu 14.75 hfl. offeriert. Für Redwinter II, per August-Abladung, verlangte man 14.35, für Donau-Weizen, 77 Kg., 2proz. Besatz, August—September 14.25, für dänischen Weizen, 76/77 Kg., September—Dezember 13.60, für Austral-Weizen, angekommen und seeschwimmend, 15.90, für 76 Kg. Baril, fällig. 15.25, für desgl. seeschwimmend 15.20 und für desgl. August-Abladung 15.05 hfl. Roggen hatte sehr ruhigen Markt. Western-Roggen II wird zu 11.25, Plata, seeschwimmend, 74 Kg., zu 11, russischer Roggen, seeschwimmend, 73/74 Kg., zu 11, desgl. 71/72 Kg. zu 10.90 und deutsch-polnischer Roggen, 72/73 Kg., per August, zu 9.50 und per September-Verschiffung zu 9.40 hfl. offeriert. In Gerste war 48 lbs. Malting-Barley, per August-Verschiffung, zu 9, August—September zu 8.90, Plata-Gerste, seeschwimmend, zu 8.80, Donaugerste, 61/62 Kg., seeschwimmend, zu 8.75 und 60/61 Kg. schwere Ware, per August—September-Lieferung, zu 8.65 hfl. angeboten. Hafer liegt vollkommen geschäftslos. White-Clipped, 38 lbs., seeschwimmend, ist zu 9.50, Canada-Western II, August, zu 16.60, desgl. III zu 9.90, Canada feed I zu 9.45, desgl. II zu 9 und Plata faq-Hafer,

46/47 Kg., seeschwimmend, zu 8.35 hfl. offeriert. — Mais liegt ebenfalls recht ruhig. Schwimmender Plata-Mais wurde zu 8.35—8.30 hfl. gehandelt, während die direkten Ablader für August bis Dezember 8.55 hfl. fordern. Südrussischer Mais, per Juli—August-Verschiffung, stellt sich auf 8.45 hfl. (alles per 100 Kg. cif Rotterdam).

An unseren süddeutschen Produktenmärkten war das Geschäft in Uebereinstimmung mit dem Weltgetreidemarkte recht ruhig und die Geschäftstätigkeit ganz unbedeutend. In Weizen waren verschiedene Partien Inlands-Weizen aus neuer Ernte, je nach Qualität, zu 28.50—29.50 M käuflich. Für in Mannheim disponiblen Auslands-Weizen wurden 30.50—32.50 M gefordert. In Roggen war ein sehr starkes Angebot aus Norddeutschland und aus dem Rheinlande vorhanden. Man verlangt für norddeutschen Roggen, 72/73 Kg. schwer, 21.25, für rheinischen Roggen 20.75 M. In Gerste konnte sich ein Geschäft noch nicht entwickeln, weil man sich noch kein klares Bild über den Ausfall der Ernte machen kann. Man verlangt für Tauber- und Franken-Gerste, Durchschnittsqualität, 23—24 M ab Verladestation, doch waren zu diesen Preisen keine Käufer am Markte; man sucht Ausstichqualitäten, die aber nur in einzelnen Ladungen aus der Vorderpfalz angeboten werden. Hafer liegt vollkommen vernachlässigt. Inlands-Hafer ohne Angebot; Auslands-Hafer, je nach Qualität, 19.75—21.50 M. Mais ist in La Plata-Ware zu 18.75 M angeboten (alles per 100 Kg., bahnfrei Mannheim).

*

Berlin, 13. August. Amtliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kilo).

Märkischer Weizen 266—270, Sept. 271.50—272.50 u. Brief, Okt. 271, Dez. 274 u. Br. Märkischer Roggen 192—198, Sept. 209—210.50—210, Okt. 212—213 bis 212, Dez. 216—214—214.50. Wintergerste 158—167. Märkischer Hafer, alter 190—198, neuer 178—190. Mais, loko Berlin 176—184.

Weizenmehl 38.50—40. Roggenmehl 27.25—29. Weizenkleie 10.25—10.50. Roggenkleie 11—11.40. Raps 325—330.

Hamburg, 13. Aug. (Eig. Drahtmeld.) Zuckerterminnotierungen: Aug. 14.10 G., 14.20 B.; Sept. 14.20 G., 14.30 B.; Oktober 14.25 G., 14.35 B.; Novbr. 14.35 G., 14.35 B.; Dezbr. 14.30 G., 14.30 B.; Januar 14.45 G., 14.55 B.; Febr. 14.60 G., 14.70 B.; März 14.75 G., 14.85 B.; April 14.85 G., 14.95 B.; Mai 15 G., 15.05 B.; Juni 15.10 G., 15.20 B.; Juli 15.20 G., 15.30 B.; Oktober—Dezember 14.35 G., 14.45 B.; Januar—März 14.60 G., 14.70 B.

Magdeburger Zucker-Notierung vom 13. August. Gemahlene Mehlis: prompt 29⅝, August 29.75, September 30, Oktober, zweite Hälfte, bis Dez. 28⅝ bis 28.75. Tendenz ruhig.

Bremer Baumwolle-Notierung vom 13. August. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loko 19.93 Dollarcents per englisches Pfund.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 13. Aug. (Mitgeteilt von der Gold- und Silberscheideanstalt Heimerle u. Meule A.-G.) Ein Kilo Feingold 2795 M Geld, 2810 M Brief; ein Gramm Platin 12.50 M Geld, 13.50 M Brief; ein Kilo Feinsilber 85.40 M Geld, 86.40 M Brief.

Berliner Metallmarkt vom 13. August. Elektrolytkupfer 136.50, Originalhüttenrohzink 68—69, Remelted-Plattenzink 60—60.50, Originalhüttenaluminium 230—235, dito 99 Proz. 240—250, Reinnickel 340—350, Antimon-Regulus 125—130, Silber-Barren 85.50 bis 86.50.

Berliner Metallterminnotierungen vom 13. August. Kupfer: August 120.50 B., 120.50 G.; September 120.25 B., 120 G.; Oktober 120.50 bez., 120.75 B., 120.50 G.; Nov. 121.25 B., 121 G.; Dez. 121 bez., 121.75 B., 121.50 G.; Januar 122.25 B., 122 G.; Februar 122.50 B., 122.25 G.; März 122.75 B., 122.50 G.; April 123 bez., 123.25 B., 122.75 G. Tendenz abgeschwächt. — Blei: August 65 B., 64.50 G.; Sept. 64.25 bez., 64.25 B., 64.25 G.; Oktober 64.25 B., 64 G.; Nov. 64 bez., 64 B., 63.75 G.; Dez. 64 B., 63.75 G.; Januar 63.75 bez., 63.75 B., 63.75 G.; Februar 63.75 B., 63.50 G.; März 63.50 B., 63.50 G.; April 63.50 B., 63.25 G. Tendenz ruhig.

Rastatter Marktbericht vom 12. Aug. Am Hauptmarkt kosteten das Pfund Butter 2—2.20 Rm., die Tafelbutter 2—2.40 Rm., Eier 11—15 Pfg. — Der Schweinemarkt war befahren mit 77 Stück Läufer und 569 Ferkelschweinen. Verkauft wurden Läufer pro Paar zu 100—150 Rm. und Ferkel pro Paar zu 40—60 Rm. Nicht verkauft wurden 5 Stück Läufer und 7 Stück Ferkelschweine. Der Geschäftsgang war gut.

82. Bayerische Zentral-Häute- und Fellversteigerung in Nürnberg am 12. August. Am zweiten Tag waren angeboten: 27 366 Stück Großviehhäute und 298 Roßhäute. Bei gutem Besuch herrschte wieder rege Kauflust, so daß die Preise der Nürnberger Juli-Versteigerung bis zu 10 Prozent und in einzelnen Fällen auch darüber hinaus überboten werden mußten.

Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 13 August 1926.

100 kg Parit. Frankft.	Goldmark	100 kg Parit. Frankft.	Goldmark
Weizen (Wett.)	28.50 29.00	Weizenmehl	42.00 - 42.50
Roggen (inländ.)	19.75 - 20.00	Roggenmehl	30.00
Sommer-Gerste	—	Kleie	8.75
Hafer (inländ.)	—	Erbsen	—
Hafer (ausländ.)	20.50 - 22.00	Heu	—
Mais (gelb)	18.25 - 18.50	Stroh	—
Mais (Mexed)	—	Biertreber	—

¹) Getreide, Hülsenfrüchte u. Biertreber ohne Sack. Weizen Mehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack.
Tendenz: ruhig

Börsen

Frankfurt a. M., 12. August. Medioliquidation und eine plötzlich aufgetretene bedeutende Versteifung des Geldmarktes veranlaßte heute an der Börse Realisationen größeren Umfangs, sodaß auf allen Gebieten Kurseinbußen hingenommen werden mußten, die besonders auf dem Montanmarkt einen großen Umfang annahmen. Auch J.-G.-Werte waren anfangs stark angeboten und bis 289 heruntergehandelt. Ueberhaupt ist man angesichts des Geldmarktes wenig optimistischer Ansicht. Die seit einigen Monaten anhaltende Flüssigkeit des Geldmarktes dürfte nach Ansicht der Börsenbesucher nicht mehr anhalten, da durch die Neuemissionen an den Geldmarkt sehr große Anforderungen gestellt werden. Diese pessimistische Ansicht, die schon vor einigen Wochen einmal aufgetreten war, hat jetzt durch die Diskonterhöhung der Federal Reservebanc of Newyork neue Nahrung bekommen. Bis zur Festsetzung des ersten Kurses hatten aber J.-G.-Werte wieder 2 Prozent aufgeholt und werden mit 291 notiert. Bank-, Elektro- und Schiffahrtswerte notierten nur 1—2 Prozent niedriger, aber Montanwerte waren stark in Mitleidenschaft gezogen und wiesen Kursverluste bis zu 5 Prozent auf. Besonders Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchener und Harpener waren betroffen. Nach der Festsetzung der ersten Kurse konnte sich der Kursstand wieder befestigen. Renten waren ganz vernachlässigt und unverändert.

Der Freiverkehr lag still. Benz 82, Brown Boveri 123, Entreprises 7, Growag 60, Chemische Andrä 62, Frankfurter Handelsbank 90,50, Ufa 39 und Unterfranken 90,25.

Nach kurzem Verlauf trat ein Tendenzumschwung ein, wodurch das Börsenbild ein freundlicheres Aussehen bekam. J.-G. Farben konnten ihren Verlust nicht nur wieder aufholen, sondern sogar überschreiten und erzielten eine Notierung von 293,50. Auch am Montanaktienmarkt, wo besonders Phönix in ein stürmisches Geschäft verwickelt wurden, konnte ein Ausgleich der Kursverluste stattfinden. Das Geschäft nahm einen lebhaften Charakter an.

Der Geldmarkt, der vormittags noch leicht war, wurde von einer plötzlichen Versteifung überrascht. Tägliches Geld 4 Prozent, Monatsgeld 5 bis 7 Prozent, Diskont für Warenwechsel 4⅝—5½ Prozent, Bankakzepte 4½—4⅝ Prozent.

Im Devisenverkehr hält die Schwäche der westlichen Frankenvaluten an. Paris wurden mit 179.25 Franken und Brüssel mit 179.75 Franken in Pfundparität notiert. Mailand hörte man mit 148.25.

Frankfurter Abendbörse vom 13. August. Die Abendbörse stand völlig unter dem Eindruck des jetzt bekannt gewordenen Finanzplanes des Farbentrusts, der eine Erhöhung des Trustkapitals von 646 Millionen auf 1100 Millionen vorsieht. Die Finanzierung begegnet in Börsenkreisen keiner wohlwollenden Aufnahme, da dadurch eine beträchtliche Belastung des Geldmarktes befürchtet wird. J.-G. Farben waren infolgedessen gedrückt und schlossen zu 297. Mit Ausnahme von Elektrizitäts-Aktien, die auf die Pläne der Elektrifizierung und Konzentrationsgerüchten einen ungewöhnlich lebhaften und festen Markt hatten, wiesen die anderen Märkte knapp gehaltene Kurse auf. Vereinzelt kam es zu bescheidenen Steigerungen. Die Abendbörse schloß etwas leichter. — 5proz. Reichsanleihe 0,49, Schutzgebiete 5,68, 4proz. Württemberger 36/42 18,5 7½proz. Rheinstahlobligationen 112, Bagdad II 19,42, Rumänier 15,75, Barmer Bankverein 121, Bayerische Hypotheken 140,5, Commerzbank ultimo 141, Darmstädter ultimo 198, Deutsche Bank 170,75, Diskonto 155, Dresdener 144,25, alles per ultimo. Metallbank 134,5. Deutsche Hypotheken 119, Deutsche Ueberfee 114,50, Oesterreich. Credit 7,2, Hapag ultimo 158, Nordd. Lloyd ultimo 153,5, Heidelberger Straßenbahn 62,5, Buderus 95,5, Deutsch-Lux 158, Mannesmann 180,75, Harpener 152,5, Ilse Bergbau 40, alles per ultimo. Kali Westeregeln 153,5. Klöcknerwerke ultimo 124, Mansfelder ultimo 135,5, Phönix ultimo 127,75, Rheinische Braunkohle 177, Rheinstahl ultimo 173,5, Laurahütte 57,25, Adlerwerke Klever 80, A.E.G. 157,75, Aschaffenburger Zellst. 125, Bergmann ultimo 148, Zement Heidelberg 123, Daimler 82,75, Deutsche Eisen 48, Deutsche Erdöl ultimo 148, Scheideanstalt ultimo 152, Dyckerhoff 64, Elektr. Licht ultimo 152, Elektrische Lieferungen 151, Farben-J.-G. ultimo 298,75—297,25, Goldschmidt 114,75, Hanfwerke Füssen 80,5, Holzmann 106,25, Holzverkohlung 58, Lahmeyer 135, Lechwerke 108,75, Neckar Eßlingen 111,75, Schuckert ultimo 137,5, Siemens ultimo 192,5, Wayß u. Freytag 115, Badischer Zucker 82,75, Felten ultimo 149, Junghans 89,75. — Nachbörse: Rheinstahl ultimo 153, Deutsch-Lux 157.

Berlin, 13. August. (Funkspruch.) Unter dem verstimmenden Eindruck der Diskonterhöhung in Newyork und der in Aussicht stehenden Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks kam bei Beginn der heutigen Börse starkes Angebot heraus, das die Kurse um durchschnittlich 2 Prozent drückte. Montanaktien eröffneten 3—5 Proz. niedriger. Das Geschäft der ersten Börsenstunde wurde durch die Prämienerklärungen gehemmt, die sich besonders am Montanmarkt auswirkten. Im Gegensatz zu der schwachen Allgemeintendenz der Börse konnten Bankaktien ihre höheren Kurse behaupten und einige Spezialwerte leicht anziehen, wie Holzmann, Deutsche Kabel. Bei diesen Werten stimulierten die bevorstehenden Auftragserteilungen durch die Eisenbahn und Post; dagegen büßten andere Papiere unter stärkeren Abgaben vereinzelt bis zu 6 Proz. ein. Späterhin wurde die Tendenz jedoch allgemein freundlicher, da am offenen Geldmarkt eine Erleichterung der Zinssätze eintrat. Tagesgeld wurde mit 4—6 Prozent und darunter genannt. Farbenindustrie, die mit 291 begannen, notierten gegen Ende der ersten Börsenstunde wieder 294 G.

Am Devisenmarkt lag das englische Pfund infolge des Anziehens der Neuyorker Diskontrate mit 4.8580 schwach. Frankenvaluten kaum verändert. London—Paris 177.50.

Im einzelnen lagen am Montanaktienmarkt neben den reinen Kohlenwerten auch die Aktien der Stahltrustgesellschaft infolge der unbefriedigenden Mitteilungen im Prospekt der Vereinigten Stahlwerke stark gedrückt, minus 2, Bochumer minus 4, Deutsch-Lux minus 5. Auch hier trat aber später eine Erholung ein. Kali-Aktien 1½—3 Prozent niedriger. Chemische Werte 1 Prozent schwächer. Oberkoks minus 4, Riedel minus 2 Proz. Unter Elektrowerten befestigten sich einige Nebenpapiere, wie Ilse und Sachsenwerk, um 3 bzw. 4 Proz., während andere Elektroaktien 1—2 Proz. niedriger einsetzten. Nordd. Wolle gaben von dem gestrigen Gewinn 4 Proz. her. Maschinenfabriken lagen überwiegend nied[illegible] Daimler minus 4, Ludwig Löwe minus 4, B[illegible] Karlsruher minus 3 Proz. Metallwerte bis 2 [illegible] schwächer. Schiffahrtsaktien ruhig, Hapag [illegible] 3 Proz. Heimische Renten vernachlässigt un[illegible] bröckelnd.

Berliner Nachbörse vom 13. August. (Eig. [illegible] meldg.) Die Kurserholungen setzten si[illegible] zum Schluß fort, auch am Montanaktienmarkt. [illegible] senkirchener 180, Luxemburger 157, Farbenind[illegible] 298, Siemens 190,75, Schultheis 174,50. Das B[illegible] recht auf junge Hapag-Aktien wird durch Abschla[illegible] die per Ende August laufenden Terminengage[illegible] reguliert. Die per Medio August abgeschlossene[illegible] schäfte sind noch einschließlich Bezugsrecht zu er[illegible]

Mannheim, 13. August. (Eig. Drahtmeldg.) [illegible] vorbörslich schwächeren Kursen (Farbenind[illegible] 289,5) setzte sich zu Beginn auf fast allen Ge[illegible] eine kräftige Erholung durch. J.-G. [illegible] ben wurden per Ultimo mit 298, Siemens u. [illegible] bis 188 gehandelt. Vorkriegspfandbriefe ruhig. [illegible] Kassamarkt war bei kleinem Geschäft unverä[illegible] Es notierten: Badische Bank 147,50, Rhein. Hy[illegible] kenbank 127,50, Rhein. Creditbank 124, Südd[illegible] Diskonto-Gesellschaft 132, Farbenindustrie [illegible] Rhenania 80, Eichbaum 155, Schwartz Storchen [illegible] Werger Worms 130, Frankonia 59, Continental [illegible] sicherung 52, Oberrhein. Versicherung 171, Be[illegible] Dingler Maschinen 5,1, Gebr. Fahr 36, [illegible] Fuchs 0,73, Germania Linoleum 175, Karlsruher [illegible] schinen 43,5, Knorr 123, Mannheimer Gumm[illegible] N.S.U. 80, Pfälzische Mühlenwerke 117, Zement[illegible] Heidelberg 121,50, Rheinelektra 132, Salzwerke [illegible] bronn 138, Wayß u. Freytag 115, Westeregeln [illegible] Zellstoff Waldhof 163,75, Zuckerfabrik Waghäusel [illegible]

Devisen.

w Berlin. 13 August

	Geldkurs 12. 8	Geldkurs 13. 8	Zuschlag für Briefkurs
Buenos-Aires 1 Pes.	1.694	1.690	[illegible]
Japan 1 Yen.	1.998	2.005	[illegible]
Konstantinopel 1 türk. Pf.	2.32	2.30	[illegible]
London 1 Pf.	20.391	20.377	[illegible]
New-York 1 D.	4.195	4.195	[illegible]
Rio de Janeiro 1 Milreis.	0.647	0.644	[illegible]
Amsterd.-Rotterd. 100 G.	168.42	168.29	[illegible]
Athen 100 Drachm.	4.74	4.74	[illegible]
Brüssel-Antwerp. 100 Fr.	11.54	11.46	[illegible]
Danzig 100 Guld.	81.51	81.48	[illegible]
Helsingfors 100 finn. M.	10.554	10.552	[illegible]
Italien 100 Lira	13.80	13.76	[illegible]
Jugoslavien 100 Dinar	7.404	7.405	[illegible]
Kopenhagen 100 Kr.	111.55	111.51	[illegible]
Lissab.-Oporto 100 Escudo	21.375	21.40	[illegible]
Oslo 100 Kr.	92.05	91.98	[illegible]
Paris 100 Frcs.	11.56	11.46	[illegible]
Prag 100 Kr.	12.42	12.419	[illegible]
Schweiz 100 Frcs.	81.11	81.04	[illegible]
Sofia 100 Leva	3.035	3.035	[illegible]
Spanien 100 Pes.	63.90	63.85	[illegible]
Stockh.-Gothenb. 100 Kr.	112.37	112.37	[illegible]
Budapest 100 000 Kr.	5.87	5.87	[illegible]
Wien 100 Schilling	59.395	59.345	[illegible]
Kanada 1 kanad. Doll.	4.198	4.198	[illegible]
Uruguay 1 Peso	4.165	4.185	[illegible]

Berlin, 13. August. Ostdevisen Bukarest [illegible] bis 1.935, Warschau 46.13—46.37, Kattowitz [illegible] 46.395, Riga 46.18—46.42, Kowno 1.115—[illegible] Noten: Polen, große 41.27—41.48, kleine [illegible] 46.69, Posen 45.96—46.44, Lettland 80—80.80, [illegible] 1.095—1.105, Litauen 40.99—41.41.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 13. August

Mitgeteilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Kaiserstraße [illegible]

Alles zirka in Mark pro 1000.—

Gdler Kali	*38	Landeswirtschaftsstelle	[illegible]
Itpi	*100	Moninger Brauerei	[illegible]
Kaldur	—	Offenburger Spinnerei	[illegible]
Arindler Zigarren	*20	Rastatter Waggon	[illegible]
Aterkraftwerke	*19	Rodi & Wienenberger	[illegible]
Bammerkirsch	*40	Tabakhandels-A.-G.	[illegible]
Krügershall	*109	Zuckerwaren Speck	[illegible]

Die mit * bezeichneten Kurse verstehen sich in
x = R.M pro P.M 1000.—

Frankfurter Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Deutsche Staatspapiere.

	12. 8.	13. 8.
5% Reichs-Anl.	0.490	0.490
8% do.	0.520	0.520
Dollarsch.-Anw.	—.—	—.—
3% Pr. Consols	—.—	—.—
3% Badenanl.v.1901	0.430	0.430
3½% „ v.1875-80	—.—	—.—
4% Bayr. E.B.Anleihe	0.465	0.470
3½% Bayr. Allg.Anl.	—.—	—.—
3% Bayr. E.B.Anleihe	—.—	—.—
3% Pf. E.B. Prior.	—.—	—.—
3½% do.	—.—	—.—
3% do. konv.	—.—	—.—

Fremde Werte.

	12. 8.	13. 8.
5% Mex.am.inn.Silb.	—.—	—.—
5% Mex. konv.(Gold)	44.75	44.75
3% Mex. konv. innere	—.—	—.—
4½% Mex.Irrig.Anl.	34 —	34.—
5% Mexikaner Tamaulipas	22.—	21.12
4% Türk. v.1912	13.60	13.60
4½% Anat. S. I	21.25	21.—
5% Tehuantepec	26.25	25 50
Transportwerte.		
Hapag . . . 300	159.65	157.50
Nordd. Lloyd 40	155.—	152.50
Baltim.u.OhioR	88.—	88.—

Banken.

	12. 8.	13. 8.
Bad. Bank . 100	147 50	147.25
Darmst. u. Nat.B. 100	194.—	196 —
Dtsch. Bank 100	169.—	170.50
Disconto-G. 150	162.60	164.—
Dresd. Bank 80	144.—	148.50
Metallbank 160	134.—	133.35
Mitt. Creditb. 20	136.75	140.—
Oest.Creditanst.	7.30	7.25
Rh. Creditb. 40	123.75	124.—
Süd.Disk.-G. 100	131.—	131.—
Wiener Bankv.	5.15	5.15
Württ. Notenb.	—.—	—.—
Industriewerte.		
Bochum.Gußt700	153 50	150.—
Buderus Eis. 200	94.75	94.10
Dtsch-Luxem. Be. 700	157.50	157.—
Gelsenk. Bg. 700	181.50	180.—
Harpen.Bg.1000	156.—	154.—
Mannesm.-Röhren.600	137.—	133.—

	12. 8.	13. 8.
Mansf. Bgb. 50	117.25	115.25
Phönix Bgb. 500	128.50	126.35
Tellus Bergb. 20	70.50	70.—
Laurahütte . 100	57.25	57.—
Brau. Wulle 120	—.—	—.—
Adt Gebr. . 50	37.50	36 50
Adler & Opp. 250	—.—	—.—
Asch. Zellst. 400	125.50	125.—
Bad. Weinh. 16	15 —	14.—
Bad.Msch.F.Durl. 200	109.25	113.—
Bad. Uhrenf. Furt. 400	27.75	27.12
Bay.Spiegelg. 60	44 50	44.—
Cementw.Heidelb. 300	120.—	123.—
Ch. Albertw. 300	146.—	147.—
Daimler Mot. 60	85.—	81.75
Dt. Gold & Silbsch 140	160.—	160.—
Dsch.Verlagsanst. 200	—.—	—.—
Dyckerhoff & Widm. 60	57.—	60.—
Eis. Kaisersl. 40	36.75	38.—
El.Licht u.Kr. 60	150.—	150.—

	12. 8.	13. 8.
El. Bd. Wolle 100	38.—	—.—
Emag Frankf. 6	0.241	0.240
Ettl. & Schm.fr. 1000	—.—	—.—
Eßlin. Msch. 100	69.75	—.—
Ettlg. Spinnerei	200.—	200.—
Faber & Schl. 80	63.—	64.—
I.-G. Farbenind.	293.25	296.50
Gebr. Fahr 100	38.—	34.50
Feinmech. Jetter 120	75.50	—.—
Fkf. Pokor. & Witt. 100	77.—	73.—
Fuchs Wagg.	0.72	—.—
Gritzn.Msch. 300	99.50	99.—
Grün & Bilf. 180	114.—	113.—
Haid & Neu 300	50.—	51.50
Hanfw.Füss. 200	82.—	80.25
Heddernh.Kupf.	—.—	—.—
Hoch-u.Tiefb. 20	78.—	79.—
Holzmann . . 80	101 25	105.—
Holzver.-Ind. 80	57.50	58.—
Inag Erlang. 20	0.71	0.74

	12. 8.	13. 8.
Jungh.Gebr. 140	86.90	89.90
Hammg. Kaisersl. 120	104.—	—.—
Karlsr. Masch. 50	43.50	43.85
Klein Schanzl. & B. 80	65.—	65.50
Knorr 50	124 —	125.—
Kons. Braun 15	42.—	42.75
KraußLokom. 50	62.80	62.75
Lameyer . 150	132.75	132.85
Lechwerke 250	—.—	108.—
Led. Spicharz 50	—.—	—.—
Linoleumw. 120	—.—	161.—
Lud. Walzm. 500	90.—	90.—
Maink.Höch. 140	102.25	100.50
Mœnus Stam. 30	47.—	45.75
Mot. Oberus. 250	57.—	58.—
Neck. Fahrz. 100	81.50	80.—
Peters Union 30	85.50	84.50
Pfälz. Nähm.Kayser 50	49.85	49.50
Porz. Wessel 100	—.—	52.—

	12. 8.	13. 8.
Reiniger, G. 30	83.—	83.—
Rheinelek.Mannh. 100	133.—	132.—
Rhena. Aach. 60	83.50	—.—
Rodberg . . .	8.—	8.50
Ruckforthw. 10	—.—	—.—
Rütgerswer. 160	—.—	110.50
Schlink & C. 1000	—.—	—.—
Schnell. Frankent. 100	73.—	77.—
Schramm. Lackfab. 60	77.50	77.50
Schf. Berneis 40	57.—	58.—
Schuhf. Herz 60	50.—	47.—
Sichel & Co. 40	—.—	3.—
Siemens Elek. Betr. 100	—.—	71.—
Sinalco Dtm. 40	39.—	39.—
Südd. Metall 160	59.—	59.—
Trikotweb. Besigheim	—.—	—.—
Uhrenf. Furtwängl. 40	—.—	—.—
Pinsel.Nürn. 200	—.—	75.—
Voigt & Haeffner (Sta.) 25	94.—	94.—
Voltohm Seil u.Kab. 50	50.50	49.—

	12. 8.
Wayß & Freyt. 40	114.—
Zell. Widh. St 100	163.—
Zuckf. Wagh. 40	82.60
„ Frankth. 40	73.75
„ Heilbr. 40	82.—
„ Offstein 40	—.—
„ Stuttgart 40	82.00
variabel	
Benz Motor. 60	82.—
Dsch. Petrol. 180	—.—
Großk. Württ. 20	60.—
Sachwertanleihen	
5% Bad. Kohle	5.80
6% Hess. Braunk.	5.25
5% Preuß. Kaliw.Anl.	3.29
5% Preuß. Roggenw.	3.24
5% Sächs. Braunk. I u. II	[illegible]

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.
Reichsbankdiscont 6 %, Reichsbanklombardsatz 7 %

Festverzinsliche Werte

	12. 8.	11. 8.
5% L.-E. Kohle	12 —	12.01
% Pr. Kali	5.80	5.75
Goldanleihe . .	96.—	96.10
Doll.-Schatzan.	—.—	—.—
4½ Schatz. IV-V	0.430	0.427
5% D.Reichsan.	0.487	0.485
4% „	0.437	0.437
3½% „	0.442	0.445
3% „	0.557	0.550
4% Schutzgeb.	5.55	5.65
Sp.-Prämienan.	0.27	0.27
4% Pr. Consols	0.44	0.44
3½% „	0.44	0.442
3% „	0.487	0.475
5% Mexikaner .	—.—	—.—
4½ Oest. Sch. 14	17.40	17.30
4% Oest. Goldr.	19.75	19.75
4% Oest.Kronr.	—.—	2.50
4% Türk. adm.	12.—	11 75
4% T.Bagd. S.I	25.25	25.—
4% Türk. v. 1905	11 80	11.50
4% T. Zoll 1911	13.50	13.60
4% T.400 F.Lose	23.75	—.—
4% Ung. Goldr.	19.90	20.—
4% Ung. Kronr.	2 50	2.50
5% Tehuantep.	—.—	29.—
4½ „	—.—	—.—
Pfandbriefe		
4% Bad.Schatz.	—.—	—.—
Berl. Hypothek. 1-4, 7-8 u. Abg.	11.84	11.80
do. Serie 23, 24	—.—	—.—
do. Serie 25 .	—.—	—.—
do. Serie 26 .	—.—	—.—
do. Komm. S.1-2	4.10	4 10
Dtsch. Hypoth. S. 1, 4—24 . .	11.49	12.47
Frankf. Hypbk. S. 14	11.85	11.80
Frankf. Pfandb. S. 43, 44, 46-52	13.07	13.80
Gothaer Grund-kred. Abt. 2-20	11.95	11.85
do. Abt. 21 .	3.54	3.35
do. Abt. 22 .	0.65	—.—
do. Abt. 23 .	—.—	—.—
do. Abt. 23a .	—.—	—.—
do. Kom. Em. 1	—.—	—.—

	12. 8.	11. 8.
Hambg. Hypbk. S. 141—690 .	10.75	10.85
Mecklenb. Hyp. u. Wbk. S.1-8	6.47	6.55
Meining. Hypb. Em. 1—17 . .	9.52	10.51
do. Prämienpf.	9.25	9.50
do. Em. 18 . .	0 16	0.10
do. Em. 19 . .	—.—	—.—
Nordd.Grundkr. S. 3—19 . . .	9.50	9.30
do. S. 20 . . .	—.—	—.—
Preuß. Bodenkr. S. 3—29 . . .	9.57	9.57
Preuß.Centralb. 86—99, 01—12	10.05	10.07
Preuß. Komm. .	4 15	4.—
Preuß. Hypbk. 1904—05 . . .	11.50	11.41
Preuß. Pfandbr. S. 17—33 . .	9.90	10.05
do. S. 34 . . .	—.—	—.—
do. Komm. Em. 1—12 . . .	3.40	3.30
Rh.Westf. Bod.-kredbk. S.1-13	9.35	9.44
do. S. 14 . . .	—.—	—.—
do. Komm. S.1	—.—	—.—
do. Komm. S. 2	—.—	—.—
Eisenbahn-Aktien		
Hochbahn . 500	107.25	107 60
Süd. Eisenb. 800	—.—	122.—
Baltimore . .	88.—	87.75
Luxemb. P.H.B.	—.—	—.—
Schantung . .	3.90	3.90
Canada-Pacific	65 50	65.37
Schiffahrts-Aktien		
D. Austral. 300	140.—	140.—
Hapag . . . 300	160 25	159.12
Hamb. Süd. 300	136.12	137.—
Hansa . . . 50	158.75	157.50
Kosmos	147.—	142.25
Nord-Lloyd 40	153.—	152 87
Verein. Elbe 20	52.25	52.—
Bank-Aktien		
Bank f.Brau-in.	147.50	151.—
Barm. B.Ver. 20	121.25	121.50
Bayer.H.u.Wb.	142.—	140.—

	12. 8.	13. 8.
Berl.Han.G. 200	195 —	200 50
Commerzbk. 60	138.—	141.—
Darmst. Bk. 100	197.—	197.—
DeutscheBk. 100	169.75	170.—
D.Uebers.B. 1000	113.50	113 50
Disc.-Kom. 150	162.75	163.87
Dresdner Bk. 80	145.—	145.—
Leipz.Cred.A. 20	123.50	123.75
Mitt. Creditb. 20	138.—	143.—
Oest. Credit . .	7.30	7.30
Reichsbank 500	160.25	160.75
Rh. Creditbk. 40	124.—	124.—
Rhein. Westf. Bod.Cred.Bk.	135.—	137.—
Wiener Bankv.	5.25	5.30
Brauerei-Aktien		
Engelhard . . .	155.—	157 50
Schöfferhof-Br.	237.—	241 50
Schulteis-Patz.	259.75	270 50
Industrie-Aktien		
Aach. Leder 60	26 50	23.—
Accumulat. 500	137.—	138.50
Adler & Opp. 250	—.—	117.75
Adlerh. Glas 200	114 —	116.—
Adlwerke . . 40	81.50	78.60
A.-G. f. Verk. 600	137.—	131.60
Allg. Elek.G. 100	155.50	157.87
Ammendt. P. 50	175 25	172.—
Angl.Con. G. 100	98.25	97.—
Anna. Stein. 300	56 —	57.—
AnnenerGuß 150	37 50	37 50
Asch. Zellst. 400	—.—	—.—
Augs.Nrb.M. 200	98 87	96.50
BalckeMasch 20	—.—	—.—
Barop. Walzw.	14 50	15.—
Basalt A.-G. 20	75.87	75.12
Bay.Spiegelg. 60	43.—	43 87
J. P. Bemberg .	164.—	162 50
BergEvekin. 400	103.—	100.50
Berger Tiefb. 50	166 50	166 50
Bl. Anh. M. 100	45 50	46.—
Bergm.E.W. 200	142.12	147.75
Bl. Karl. In. 1000	111.—	108.50
Bl. Maschin. 100	99 50	99.87
Berzelius M. 100	—.—	52.50
Bing Nürnb. 50	71 25	68.75
Bochum.Gußt700	143 87	151.75
Gebr.Böhler 100	—.—	—.—
Braun.Brik. 500	131.75	139.50
Brsch.Kohle 150	155.—	153.—
Breitenbg.Zem.	120.—	121.—
Brem. Linol. 250	158 25	163 25
Brem.Vulk. 1000	56 25	57.—
„ Wollkä. 1000	140.—	141.—
Brown Bov.& C.	—.—	—.—

	12. 8.	13. 8.
Buderus . . 200	95.—	95.—
Busch Wagg. 80	58.—	57.25
Capito & Kl. 200	24.25	25.—
Charlott. Wass.	105.50	103.25
Chem. Buckau .	102.—	100.—
„ Heyden . 40	114.—	114.75
„ Gelsenk. 1000	99.—	99.—
„ Albert . 300	146.—	147.75
Conc. Chem. 400	71.—	69.—
Cont.Cautchouc	122.50	120 50
Daimler . . 60	81.—	82.—
Delm. Linol. 160	162.75	170.—
Dessauer Gas .	143 50	141.—
Dsch.At.Tel. 150	75.12	75.—
„ Luxembg. 700	159.87	156.75
Dsch.Eb.Sig. 80	73.25	74.26
„ Erdöl . . 400	147.87	145.—
„ Gußstahl. 60	83.50	83.60
„ Kaliw. . 200	125.—	125.—
„ Spiegelgl. 100	—.—	67.—
„ Ton u. St. 50	109.—	108.—
„ Wolle . . 80	65.—	57.—
„ Eisenhdlg. 30	77 87	75.50
„ Maschinen .	114.87	113.—
Donnersm. 500	87.—	88.—
Dresd. Gard. 50	97.—	94.75
Düren. Met. 1000	100 50	100.—
Dürkopp . 150	67.50	63.—
Düss. Eisenh. 100	36.75	36.75
Dyckerhoff . 40	60.—	63.—
Dyn. Nobel 120	141 —	140.75
Eintr. Brk. 600	137.75	137.75
Eisen. Kraft 250	70.—	70.25
Elek. Liefer. 200	146.25	147.75
„ Licht u.Kr. 60	149.—	149.75
El. Bd. Woll. 100	39.87	42.—
Email. Ullrich 60	47.—	47.—
Enzinger W. 100	83.—	83.87
Erlanger Bmw.	125.50	126.—
Ernemann . 50	57.—	57.—
Eschw. Bg. 600	134.—	134.—
Ess. Steink. 700	151.—	149.—
FaberBleist. 140	81.75	81.75
I.-G. Farb. Ind.	293.—	297.25
Feldm. Pap. 60	130.—	128.75
Felt. & Guill. 300	141 50	145.—
Frankent.Zuck.	75.—	77.50
Frankonia . 100	19.50	19 50
Friedrichsh. 300	102.—	105.—
R. Frister . . .	47.50	57.—
Fuchs Wagg. 20	0.70	0.67
Gaggen.Eis. 100	49.75	46.—
Geb.& König 400	61.—	58.—
Gelsen.Bgw. 700	177.25	179.50

	12. 8.	13. 8.
Gelsen. Guß. 400	25.25	25.—
Genschow . 400	65.—	64.—
Germ. Zem. 140	140.—	140.—
Ges.f.el.Unt. 100	171.50	172.50
J. Girmes & Co.	115.—	114.75
Glockenst. 140	43.25	43.—
Gebr.Goedh. 150	70.—	72.—
Th. Goldsch. 200	114.25	113.—
GothaerWag. 60	51.50	52.87
Görlitz Wagg. 20	30.50	31 12
Greppin. W. 100	130.—	130.60
Gritzner . . 300	100.—	100.—
Hacketh. Dr. 40	82.75	81.50
Halle Masch. .	141.—	142.87
Hammer. Sp. 200	111.—	110.37
Han. Masch. 150	70.—	71.—
Hann. Wagg. 80	15.87	15.—
Hansa Lloyd 20	60.—	58.25
Harburg W. G.	71.25	71.—
Harkort Bgw. 20	70.—	70.—
Harpener 1000	156.87	151.37
Hartmann . 50	47.—	45.50
C. Heckmann 300	82.—	84.—
Hedwigsh. 250	95.50	94.87
Held & Franke	58.37	60.—
Hilpert Ma. 80	42.—	47.—
Hirsch Kupf. 150	121.—	121.—
Hoesch Eis. 600	138.—	136.—
Hoffm.Stärke 60	61.—	63.—
Hohenlohew. .	21.—	20.50
Holzmann . 80	101.75	104.—
A.Horch & C. 180	69.25	71.—
Hotelb.-Ges. 700	138.—	138 50
Howaldw. . 300	—.—	—.—
Humboldt M. 20	67.75	67.50
Ludw. Hupfeld	27.25	27.50
C. M. Hutsch. 80	48.75	49.50
Hütt.Niedsch. 20	—.—	—.—
Ilse Bergb. 200	140 —	139.50
JeserichAsph. 40	112.—	115.—
H. Jüdel & Co. 60	97.—	94.—
Jungh.Gebr. 140	86.50	86.50
Kahla Porz. 100	82.—	83.—
Kahlbaum . 300	173.50	181.—
KaliAschers. 140	146.—	145.—
Karlsr. Msch. 50	42.60	42.60
Kattowitz. Bgb.	19.50	21.75
Klöcknerw. 600	124.—	122.50
Köhlm. Stärke	84.—	87.—
Kolb & Schüle 100	135.—	—.—
Köln-Neuess. 60	144.—	142.60
Köln-Rottw. 140	146.25	147.—
Kosth. Cell. 80	52.—	52.—
Krauss & Cie. 50	61.50	62.—

	12. 8.	13. 8.
Kronpr.Met. 150	88.—	88.—
Kyffh. Hütte 20	59.—	57.—
Lahmeyer . 150	131.50	130.50
Laurahütte . 50	58.—	58.25
Leopoldsgr. 140	68.37	72.—
Linde Eism. 100	—.—	146.—
Lindström . 200	139.—	138.—
Lingner W. 140	99.—	95.—
Linke Hoffm. 120	87.50	82.75
Ludw. Löwe 300	183.50	182.50
C. Lorenz . 60	107.75	105.50
Loth. Prt. Ce. 40	—.—	—.—
Lüdensch. M. 60	55.—	59.50
Magdebg. M. 80	91.—	96.—
C. D. Magirus 50	55.50	56.—
Malmedie . 200	—.—	12.25
Mannesm. . 600	136.—	134.25
Mannesm. Mul.	16.—	17.—
Mansf.Bergb. 50	116.37	115.—
Marienh.b.K. 80	49.—	50.—
M.-Fb. Breuer 100	109.50	109.50
Masch.Kappel .	9.—	9.—
Maximilians. 120	165.—	165.—
Mch. Wb. Lin. 40	165.—	168.75
M.Web. Zitt. 100	82.50	83.50
Meyer Dr. P. 20	—.—	—.—
Miag 20	114.—	113.75
Mix & Genest 100	109.—	—.—
Motor.Deutz 150	69.—	69.—
Mülh.Bergw. 700	125.—	125.—
Neck.Fahrz. 100	81.37	82.—
Nept. Schiffsw.	—.—	—.—
Niederl.Kohl. 20	135.—	136 50
Nitritfabrik . 80	15.—	15.—
Nordd. Stgt. 500	134.75	131.87
Wollkämm 500	146.50	145 50
Nordw. Kraftw.	70 25	70.25
Nürnb. Herk 80	71.—	70.50
Obersch.Ebt. 60	73.75	72.50
„ Eisenind. 120	87.50	85.—
„ Kokswerk. 400	112.75	111.25
Oeking-St. . 500	59.50	60.—
Orenstein . . 200	107.—	105.12
Panzer A.-G. .	79.50	79.50
Phön.Bergb. 500	128.—	125.25
Jul. Pintsch 500	102.—	101.25
Pittl. Werkz. 120	128.75	134.—
Rathg. Wag. 100	67.—	68 —
Ravensb.Sp. 200	—.—	—.—
Reichelt Met. 100	71.—	75.—
ReisholzPap. 120	173.—	173.50
Rh. Braunk. 300	178.—	175.75

	12. 8.	13. 8.
Rh. Elektra 100	132.—	132.—
„ Mettall . . .	25.—	27.—
„ Stahlw. . 300	152.25	149.87
„ Nass. Bg. 100	—.—	—.—
„ Spiegelgl. 300	152.50	160.—
Rh. W. Klkw. 300	119.87	120.—
RhenaniaChem.	83.—	78.75
Rheydt elekt. 50	2.50	2.25
Riebeck Montan	150.—	150.75
J. D. Riedel . 40	97.25	95.—
Rock.&Sch. 1000	73.—	72.50
Roddergrube 400	470.—	460.—
Rombach H. 300	16.—	16.—
Rosent.Porz. 300	85.—	85.—
Rütgersw. . 100	111.50	110.50
Sachsenwerk 20	111.50	117.—
Sächs. Thüring. Portl.Zem. 150	155.—	153.50
Sächs. Waggon	35.25	35.50
Sächs. Webst.	85.—	86.—
Salzdetfurth 160	173.—	171.—
Sangerh. M. 60	116.—	117.50
Sarotti . . 20	155.—	153.—
SchäferBlech 60	20.50	20.50
Scheideman. 200	39.—	39.—
Schering ch. 250	151.—	—.—
Schl. Textil. 100	51.—	52.—
Schl. Zink . 100	120 50	123.—
H. Schneider 80	65.—	67.25
Schöller Eitort	37.50	36.—
Schriftg.Off. 160	—.—	—.—
Schub & Salz 100	151.—	152.—
Schuckert . 700	133.75	135.—
SeckMühlenbau	—.—	99.—
Seebeck . . 200	32.50	36.—
Siegen Solin. 40	50.—	53.—
SiemensGlas 200	130.50	130.—
SiemensHal. 700	184.50	190.50
Sinner . . 100	74.75	77.87
Staßfurt Ch. 100	68.87	62.—
Stett. Cham. 300	76.—	75.—
„ Vulkan 120	44 25	45.75
HugoStinnes 400	—.—	—.—
Stöhr & Cie. . .	132.50	132.—
StoewerNäh. 200	83.—	85.50
Stolb. Zink 100	132.75	132.—
Stral.Spielk. 600	135.—	135.—
Tafelglas . 60	71.—	69.—
Tecklenburg . .	12 60	11.75
TelefonBerlin 60	87.—	87.—
Terra A.-G. . 80	42.—	40.50
Thale Eisenh. .	—.—	—.—
Thome, Fr. 400	106.—	111.—
Transradio 150	126.50	126.—
Tüllf. Flöha 200	50.50	51.—

	12. 8.
Union chem.Pr.	81.50
Union Maschin.	—.—
Varziner Pap. 80	86.—
V.Bl.Fr.Gum 40	60.—
V.Dsch.Nick 300	157.87
V.Glanz.Elb. 300	277.75
Ver. Jute B. 100	73.—
V.Mt. Haller 220	49.—
V.Schf. Bern. 40	56.—
Ver.StahlZypen	—.—
Viktoria-Wk. 50	68.50
Vogel Tel.-Dr. 40	88.75
Vogtl. Masch. 45	49.—
„ Tüllfab. 140	—.—
Vor.Biel.Sp. 180	—.—
Wand.-Wk. 100	152.—
Warst. Grube 60	166.25
Wegelin-Russ .	111.—
Weg.&Hübn. 100	86.75
Werns. Kam. 50	53.75
Westeregeln 150	157.—
Wfl. D.Hamm 50	73.37
Wfl. Eis. Lg. 250	70.—
Westf. Kupf. 100	76.87
Wick. Zem. 600	127.—
Wilhelmsh. E. 40	60.—
Witten.Guß. 200	62.—
WittkopTfb. 140	109.50
R. Wolff	51.75
Zeitz. Msch. 100	141.50
Zellstoff-Ver. 50	99.—
Zellst. Wald. 100	167.—
Zimmermsw. 40	31.75
Zwickau Ma. 20	49.—
Kolonialwerte	
Dsch. Ostafrika	175.50
Neu-Guinea . .	520.—
Otavi-Minen . .	32.—
Nichtamtl. Notierungen	
Dsch.Petrol. 160	—.—
Sloman-Salpet.	70.—
Ergänzungs-Kurse	
Brem.Besig. 340	72.—
D.Schachtb. 600	95.—
Eisen. Meyer 20	—.—
FeinJut.Sp. 100	83.—
Grün & Bilf. 180	114.75
Knorr . . . 50	124.—
Koll.&Jourd 200	52.—
Mot. Mannh. 100	37.—
Rhenan. Chm. 60	83.—
Schuhf. Herz 60	—.—
Wiesl. Ton 200	88.—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg